

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld. Einzelne: 10 Pfg. Druckerei: Gieselerstraße 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Exposition: Marktstraße 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Bauern. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen und im kleinen Landchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Nr. 58.

Donnerstag, den 9. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Silvela,

der neue spanische Ministerpräsident.



Sagasta ist gegangen und mit ihm das liberale Regiment. Silvela, der neue Ministerpräsident, hat es übernommen, die Geschäfte Spaniens zu leiten. Wir führen ihn heute im Bilde vor.

Reichberg über Bismarck.

Die Wiener N. Fr. Pr. veröffentlicht Mittheilungen des im Alter von 93 Jahren verstorbenen ehemaligen Reichers des Reichers Grafen Reichberg über Bismarck, die auf das Jahr 1864 beziehen. Reichberg machte diese Mittheilungen zu einer Persönlichkeit in amtlicher Stellung im Jahr 1862, als der Reicherskanzler zur Hochzeit seines Sohnes nach Wien kam.

Reichberg meinte also: „Wenn möchte ich ihn wiedersehen! Ich war mit ihm durch 10 Jahre in meiner Eigenschaft als Präsidialgesandter am Reichers in amtlichem Verkehr. Bismarck machte mir eine rücksichtslosste Opposition, allein ich trat ihm entgegen. Es kam dann die Holsteinische Geschichte. Ich damals dem König von Dänemark durch meinen Gesandten in Kopenhagen sagen, er solle die Sache nicht zum Streit führen und ich wollte die Sache friedlich beilegen. Der

König war aber gegen die eiderbänische Partei zu schwach, und so kam — wider meinen Willen — der Krieg. Als dann Bismarck mit dem König von Preußen nach dem Kriege nach Wien kam, schlug ich spät Nachts in Schönbrunn Bismarck, mit dem ich conferirte, ein inniges Bündniß zwischen Oesterreich und Preußen vor. „Seid zusammen“, sagte ich, „seid so stark, daß ohne unsere Erlaubniß in Europa kein Kanonenschuß gelöst werden könnte.“ Bismarck sagte hierauf, er könne sich ohne Krieg nicht mehr halten. Ich wies ihn darauf auf Napoleon hin, der sich auch ohne Krieg nicht mehr halten könne, und schlug Bismarck vor, daß wir vereint über Napoleon herfallen sollten. Bismarck sagte dann nach einigen Einwürfen, daß sich darüber reden ließe, und forderte mich auf, diesfällige Vorschläge zu entwerfen. Noch spät in der Nacht fuhr ich in mein Ministerium, ließ mir den Referenten für deutsche Angelegenheiten rufen und beauftragte denselben, mir sofort einen Bündnißvertrag mit Preußen zu entwerfen. Bieleben sagte mir aber trocken in's Gesicht: „Zu solchen Dingen gebe ich mich nicht her“, worauf ich demselben sagte: „So werde ich es mir selber machen“, was ich auch that. Den nächsten Tag sollten beide Monarchen conferiren. Zu diesem Behufe war vorher ein Ministerrath angesagt. Ich begab mich zu demselben mit meinem Entwurfe. Zu meinem größten Bestreben sah ich am Conferenztische Bieleben. Ich protestirte gegen dessen Anwesenheit, da derselbe als mein Untergeordneter weder Sitz noch Stimme im Ministerrath habe; meine Protestation nützte jedoch nichts, da mir mitgetheilt wurde, Bieleben's Anwesenheit wäre höchsten Ortes befohlen worden. Ich beantragte sohin ein inniges Zusammengehen mit Preußen, drang aber damit nicht durch, da über Nacht die Stimmung umgeschlagen hatte. Ich wurde überstimmt und ein kategorisches Vorgehen gegen Preußen beschlossen, worauf ich sofort nach der Sitzung meine Demission gab.“ Reichberg schloß seine Mittheilungen mit folgender Bemerkung über Bismarck: „Sein großes Talent ist nicht zu leugnen, aber auch nicht sein Glück.“

Parlamentarische Nachrichten.

h Berlin, den 7. März.

Deutscher Reichstag.

51. Sitzung. 1 Uhr.

Der Abg. von Krenswalde (Welfe) ist gestorben. Sein Andenken wird von dem Hause in der üblichen Weise geehrt. Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung des Gesetzesentwurfes betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen. Staatssekretär Nieberding empfiehlt den Entwurf.

Dem Schuldner stehe eine große Anzahl ihrer Person nach unbekannter Gläubiger gegenüber, die zwar übereinstimmende Interessen haben, die aber bei einer Gefährdung derselben nicht oder nur schwer zu gemeinsamem Handeln zusammenstehen. Um hierfür den Weg zu finden, sei eine richtige Organisation der Schuldverschreibungsbesitzer nöthig.

Abg. von Strombeck (Str.) vermisst in dem Entwurfe Maßnahmen zum Schutze der Minorität.

Abg. Buesing (natl.) beantragt Ueberweisung der Vorlage an eine Commission mit der Bedingung, daß in dieser auch die Landwirthschaft vertreten sein müsse.

Abg. Schrader (fr. Vgg.) ist im Allgemeinen mit dem Entwurfe einverstanden, hält aber einige Aenderungen für angezeigt.

Abg. Lenzmann (fr. Vgg.) hält das Gesetz für überflüssig und für nicht vollkommen.

Abg. Bedh (fr. Vp.) sagt, das Gesetz entspreche einem längst vorliegenden Bedürfnis. Hierauf geht der Gesetz-Entwurf an eine Commission.

Es folgt die erste Lesung des Entwurfes eines Hypotheken-Bankgesetzes.

Staatssekretär Nieberding betont das Bedürfnis für ein solches Gesetz und empfiehlt dasselbe.

Abg. Reittich (cons.) billigt im Ganzen nebst seinen Freunden den Entwurf.

Abg. Buesing (natl.) sagt, seine Freunde ständen im Wesentlichen auf dem Boden der Vorlage.

Abg. Spahn (Str.) will die Aufsicht nicht dem Reich übertragen, sondern wie die Vorlage wolle, den Einzelstaaten gewahrt wissen. Im Großen und Ganzen seien seine Freunde mit der Vorlage einverstanden.

Nach weiterer Debatte geht die Vorlage an dieselbe Commission wie die vorige Vorlage.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Erste Lesung der Lez Heine und Wahlprüfungen.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute verschiedene Titel des Handels- und Gewerbe-Stats und nahm einen Antrag Hirsch (freis. Volksp.) mit einem Unterantrage Gamp (freicons.) an, worin die Regierung um die Einstellung weiblicher Hilfskräfte im Gewerbe-Aufsichtsdienst ersucht wird. Die Berathung wird heute in einer Abend Sitzung fortgesetzt.

Der „General-Anzeiger“ ist, infolge seiner großen Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung, ein äußerst wirksames Insertions-Organ für Wiesbaden und Umgebung.

Bunte Blätter.

Ein Haushaltsetat, der den so manchen weit übersteigt, ist der Berliner. Derselbe balancirt mit über 100 Millionen.

Ein jugendlicher Todtschläger. Zwischen 13 Jahre alten Schüler Scholz und dem 15 Jahre alten Schüler entstand auf der Straße zu Dortmund eine Meinungsverschiedenheit. J. ergriff schließlich einen Spaten und versetzte seinem Gegner einen so wichtigen Schlag auf den Kopf, daß er tot zur Erde stürzte.

Ein Messerfische. Ein junger Mann aus Koblentz wurde durch 50 Messerfische tödtlich verletzt. Der junge Mann hatte um 12 Uhr Nachts seine Wohnung verlassen, um nach Hause zu gehen und ist auf dem Wege nach Hause gefallen und so zugetroffen worden. Die Thäter sind ermittelt.

Der französische Präsident hat für offizielles Reisen auf jeder Bahn des Landes freie Fahrt; wenn aber ein Reisender angetreten werden soll, berechnet sein Sekretär den Preis nach dem üblichen Tarife und diese Summe wird unter die am geringsten bezahlten Bediensteten der Bahnlinie vertheilt.

Was der Indier häßlich findet. Lady, die schöne Frau des neuen Vizekönigs von Indien, war, als ein Fräulein Leiter war, weit über ihre Heimath hinaus berühmt als eines der schönsten Mädchen Englands, wie auch ihre Schwester eine gefeierte Schönheit war. Ein indisches Blatt schildert die schöne Frau in glühenden Worten. Sie ist strahlend, wie die Morgenröthe, ihre Haut

ist schimmernd weiß, gleich dem Himalaya, wie der Hals eines Schwanes ist ihr Nacken. Unschön nur sind ihre Hände und ihre Zähne. Letztere sind milchweiß, und die kleinen Finger schimmern, wie lichte Perlmutter, aber schöner sind die Zähne der Indierin, schwarz wie die Kerne der Granate, und die mit Henna gefärbten Hände.“ Die Geschmäder sind verschieden!

Ein schlagfertiger Yankee. Dr. Berry, der berühmte Prediger, der dieser Tage plötzlich gestorben ist, war oft in den Vereinigten Staaten und hatte dort, wie andere Ausländer, viel unter der bekannten Prohlsucht der Yankees zu leiden. Eines Tages wurde ihm die Sache zu bunt und er sagte zu einem Amerikaner, der ihm sein Land als das größte der Welt anpries: „Was schwagen Sie da?“ und fügte, sich voll aufrichtend, großsprecherisch hinzu: „Ich gehöre einem Reich an, in dem die Sonne nie untergeht.“ Zu seinem Erstaunen verstummte der Amerikaner sofort und das Mittel schien dem Doktor so wirksam, daß er es bald nachher an einem anderen großmauligen Yankee versuchte. Diesmal versagte es. Der Amerikaner fragte ruhig: „Wissen Sie auch, warum die Sonne in Ihrem Reich nie untergeht?“ Der Doktor verneinte das und der Amerikaner sagte: „Nun, ich denke, weil der Allmächtige dem Volke Eures Reiches im Dunkeln nicht trauen kann.“

Ein origineller Einbruch wurde, wie man uns schreibt, in der Nacht vom 22. zum 23. Februar in der Frankfurter Filiale der bekannten Stahlwaarenfabrik C. W. Engel in Joche bei Solingen verübt. Der Dieb war sehr wählerisch; statt sich zu beeilen und direkt ganze Dugende von Taschenmessern zu nehmen, suchte er sich aus verschiedenen Packetchen je 1 Stück heraus und griff dabei mit Sachkenntniß

nach den theuersten Sorten, darunter 3 Stück 9 theilige. Von Revolvern suchte er sich 4 der theuersten aus und ließ die anderen ruhig hängen; dann suchte er sich die hierzu passenden Patronen, war aber zu bescheiden, die ganzen Schachteln einzufüllen, sondern nahm sich nur etwa 2 Duzend davon heraus. Nun wählte er sich von 4 Rasirapparaten, die zusammen standen, 3 Stück aus und suchte sich eine Schachtel Seifenpulver dazu, wahrscheinlich, um seinem Verbrecherantlitze ab und zu selbst ein besseres Aussehen geben zu können. Von Briefmarken nahm er sich nur einige, anstatt die Hand ordentlich voll zu nehmen und war auch noch so mitleidig, einen Pfennig in der Kasse, der er etwa 500 M. entnommen, zurückzulassen. Mehr Rücksicht kann doch kein Mensch von einem Dieb verlangen. Zu seinem nächtlichen Einkauf brauchte er eine halbe Stunde, denn es fanden sich am Morgen die Reste von sechs Wachslichterhölzern: sog. Fünfminutenbrennern vor. Ein Handschuh, den der Dieb auf der Theke liegen ließ, wird hoffentlich zu dessen Haftmachung dienen.

Ein modernes Inserat. Im Düsselborfer „General-Anzeiger“ war, wie man uns schreibt, dieser Tage folgendes Inserat zu lesen: „Die beiden erkannten Herren, welche am vergangenen Sonntag den einen Stiefel für 1 M. in Zahlung gaben, werden ersucht, entweder den zweiten Stiefel zu bringen oder zu zahlen. Der Reklamer.“ — Das ist allerdings eine recht sonderbare Zahlungsmethode! Bei feuchtfrohlichen Commersen würde es danach fortan also nicht mehr heißen: „Stiefel muß sterben!“ — heute lautet die Variante: „Geda, Reklamer! Wieviel Bier für den Stiefel?“ Alles in Allem ein kultureller Fortschritt von nicht zu unterschätzender Bedeutung!!

12 Uhr Nacht geschlossen.
e Eine freche Räuberbande versuchte Ende der
 Woche in der Hochstraße in Thätigkeit zu treten. Zu
 ist es ihr ja wohl auch gelungen. Dieselbe scheint bei ihrer
 Arbeit recht systematisch vorgegangen zu sein. Das
 Thätigkeit wurde bis Ende Februar von einem äußeren
 Hunde tren bewacht. Es galt nun in erster Linie, um
 operiren zu können, dieses Hinderniß aus dem Wege zu
 Das treue Thier mußte denn auch am 28. Februar ins
 lassen, indem es von dem, oder wahrscheinlicher den
 Steinen todtgeworfen wurde. Nachdem nun auf die
 Operationsfeld geäubert war, versuchten nun die Räuber
 in der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. aus dem auf
 rathte der Wittwe Hutter belegenen Stall des Herrn
 ein Pferd zu entführen. Um nun in den Stall zu gelangen
 sie die Thüre von dem Pfosten los und brachen aufstiege
 neben der Thür befindliche Mauervork in der Höhe
 1,50 m aus. Nachdem nun so diese „Vorarbeiten“ ge
 waren und Eingang in den Stall erlangt war, trugen
 großen Haferlasten aus demselben und stellten dieselben
 Hof. Daß die Spitzbuben bei ihrer Thätigkeit außer
 zu Werke gegangen sein müssen, beweist der Umstand,
 reits vier Morgens war, als ihr verbrecherisches Treiben
 wurde; und schon vor zwölf Uhr Nachts hörten Bedienstete
 räusch, dieselben schrieben dieses aber der Unruhe der
 und legten deshalb weiter keinen Werth auf dasselbe.
 4 Uhr Morgens der Knecht zum Füttern kam, bemerkte
 Mann, den er für einen Mitbediensteten hielt. Vermuthlich
 die frühe Anwesenheit desselben richtete er an diesen die
 „Nun, Julius, bist Du auch schon da“, als er aber auf
 Frage keine Antwort erhielt, wiederholte er dieselbe noch
 und als wiederum Schweigen folgte, kam ihm die Beden
 dächtigt vor, umso mehr, als der vermuthete Bedienstete
 Verdacht wurde noch mehr bestärkt, als er den Haferlasten auf dem
 sah. Er schlug Alarm und nun wurde man auch die Thüre
 des Stalles gewahrt. Das Pferd, auf welches die Thüre
 offenbar abgesehen hatten, stand jedoch noch unversehrt
 Noch einer Viertelsstunde hätte es beburt, so wäre dieselbe
 aus Zimmerwiedersehen verschwunden gewesen, denn
 führen des Pferdes wäre nach den dort bestehenden
 Lagerverhältnissen ein Leichtes gewesen. Wie raffiniert die
 buben sein mußten, geht gar Genüge daraus hervor, daß
 der darauffolgenden Nacht aus dem Stalle eines
 Grundrüsses eine Ziege gestohlen wurde. Die Thüre
 jedoch auch hier gestört und ergriffen, allerdings unter
 der Ziege, welche sie in einen Sack gesteckt hatten, die
 andern Morgen wurde nun dieser Sack mit der Ziege
 weil verendet war, an einem angrenzenden Polizeiposten

worfene That in Abrede. S. ist ihrer Behauptung nach der Störenfried gewesen, und J. hat ihn anlässlich eines Streites mit dem Backstein verlegt.

Der Haupt-Belastungszeuge Schragmann ist allerdings ein sehr extragantanter Herr. Er vergewaltete sein Geld, unterhielt vielen Verkehr mit dem anderen Geschlechte, ist nach der Aussage seiner eigenen Frau dann und wann wie geistesgestört und hat sich in der That in der Zeit nach dem auf ihn verübten Raubattentat mehrere Wochen in einer Irrenanstalt aufgehalten. Bezüglich der Höhe der ihm abhanden gekommenen Summe hat er seine Aussage zweimal geändert. Zunächst behauptete er, es seien 1700—1800 Mark gewesen, dann sank die Summe auf 1300—1400 M. und zum Schlusse meinte er, es würden sich wohl nur 700—800 M. noch in seinem Besitz befunden haben. Sobald er nach der That wieder zum Bewusstsein gekommen ist, will er nach seinem Gut gefühlt, diesen jedoch nicht gefunden haben, wohl aber einen Ziegelstein, welcher Blut und Haare an sich trug und mit dem ihm anscheinend seine Blessuren (9 Kopfwunden, worunter 3 ziemlich erhebliche) beigebracht worden sind. Da er in der Gegend nicht beschuldigt wurde, folgte er dem Schein eines Pächters, kam so zur Besatzung des Bäckers Damm und dieser schützte den stark blutenden, sonst aber anscheinend normalen Mann zur Polizeiwache, wo ihm die erste ärztliche Hilfe zu Theil wurde. — In Fahrner's Behauptung ist es am Morgen nach der That in aller Frühe schon lebendig gewesen. Gegen 7 Uhr begegnete wir Fahrner bereits in einer Wirthschaft und 2 Stunden später trafen wir in Frankfurt auf ihn, wo er Einkäufe macht und Schulden bezahlt.

Erst kurz vor 10 Uhr Abends erklärte der Spruch der Herren Geschworenen Fahrner für nicht schuldig des Straßenraubs, für schuldig dagegen des räuberischen Diebstahls unter Zuhilfenahme von mittelbaren Umständen, seine Ehefrau ebenfalls für nicht schuldig der Theilnahme am Straßenraub, für schuldig dagegen der Hülfsleistung beim einfachen Diebstahl, und jenen traf demgemäß eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren, die Frau eine gleiche von 6 Monaten, je unter Aufrechnung von 3 Monaten Untersuchungszeit; außerdem wurden die beiden Angeklagten der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren für verlustig erklärt. Auf Antrag der Verteidigung hob der Gerichtshof den wider die Frau ergangenen Haftbefehl auf und verfügte deren sofortige Freilassung, da nach der Höhe ihrer Strafe Fluchtverdacht nicht mehr vorliege.

Wiesbaden, 8. März.

Heute sind es zwei Anklagen, welche den Gerichtshof beschäftigen. Kurze, einfache Sachen, welche aller Voraussicht nach eine glatte Abwicklung finden werden. Der Gerichtshof ist gebildet aus den Herren Landgerichtsrath Born als Präsident, Landgerichtsrath Wilhelm und Kessler Hennenbrück als Beisitzer, Referendar Weddingen als Protokollführer. Die Königl. Staatsanwaltschaft ist vertreten durch Herrn Kessler Dr. Weddingen, während als Verteidiger den Angeklagten die Herren Rechtsanwälte von Ed und Dr. Wesener zur Seite stehen.

Die zunächst zur Verhandlung gelangende Sache ist diejenige wider den Photographen Ernst Hilscher zu Höchst und hat

Münzverbrechen

zum Gegenstand. Hilscher ist im Jahre 1851 in Wesel geboren, befindet sich heute in Strafhaft in der Anstalt in Eberbach und ist vorbestraft im Jahre 1894 wegen Urkundenfälschung mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, ferner im Jahre 1898 wegen Münzverbrechens mit 2 Jahren Gefängnis sammt höherem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Was ihm heute speziell zum Vorwurfe gemacht wird, ist, daß er im Jahre 1895, also vor seiner letzten Verurtheilung, inländisches Papiergeld zu dem Zwecke nachgemacht habe, dasselbe als echtes zu gebrauchen oder sonst in den Verkehr zu bringen. Zeugen sind in dieser Sache nicht geladen. Die Anklage scheint sich demgemäß lediglich auf das Geständnis des Angeklagten aufzubauen. Wegen event. Gefährdung der öffentlichen Ordnung beantragte vor Eintritt in die Verhandlung der Herr Vertreter der Anklagebehörde den Ausschluss der Öffentlichkeit und demgemäß wurde auch beschlossen. Urtheil: 2 Jahre 6 Monate Gefängnisstrafe einschließlich der noch in der Verbüßung begriffenen 2 Jahre. Der Gerichtshof ordnete gleichzeitig die Beschlagnahme der bei dem Angeklagten zur Erhebung gelangten gefälschten Fünf-Markscheine an.

Strassammer-Sitzung vom 8. März.

Schlagende Gründe. Am 7. Dezember v. J. glaubte die Ehefrau des Wirths Carl Sch. dahier Ursache zu haben, mit den Leistungen ihrer Dienstmagd, Kath. K., unzufrieden zu sein. Sie machte ihr Vorwürfe, der Dienstmagd jedoch replicirte und nunmehr verlegte die Sch. ihm nicht nur einen Schlag mit dem Waschlumpen und dem Schrubber, sondern sie beraubte sie auch, als die K. damit antwortete, daß sie ihr den Inhalt ihres Schrubbeimers über den Leib goß, ihrer Freiheit, indem sie sie in einem Zimmer einschloß. Das Mädchen hat eine stark blutende Kopfwunde aus dem Rencontre davongetragen und will an derselben drei Wochen arbeitsunfähig gewesen sein. Wegen qualifizierter Körperverletzung und Freiheitsberaubung erging Urtheil wider die Angeklagte auf 3 Wochen Gefängnis als Gesamtstrafe.

Unter Arbeitsgenossen. K. und Wilh. K. sind beide auf der Armenruh-Mühle bei Dieblich beschäftigt, ersterer als Bäcker, letzterer als Müller. Am Abend des 5. September v. J. (K. war stark angetrunken) kam es zur Karambolage zwischen ihnen, wobei man sich wechselseitig mißhandelte und K. eine Kopfverletzung davontrug, welche ihn zwang, Unterkunft im Krankenhaus zu suchen und 10 Tage lang in ärztlicher Behandlung zu verbleiben. Das Schöffengericht hat später W. in 25 Mark und K. in 10 Mark Geldstrafe genommen; nur letzterer möchte freigesprochen werden, und hat deshalb die Berufung angemeldet, doch wird das Rechtsmittel heute kostenfällig zurückgewiesen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 8. März.** Das Abgeordnetenhaus beendigte in der gestrigen Abend Sitzung, die bis 11 Uhr dauerte, den Etat der Gewerbe-Verwaltung und vertagte beim Etat der Bau-Verwaltung die Weiterberatung auf heute Vormittag 11 Uhr.

* **Berlin, 8. März.** Um zu bekunden, daß auch die deutsche Marine an dem Unglück, welches die französische Marine mit der Pulver-Explosion bei Toulon betroffen hat, lebhaften Antheil nimmt, ist der deutsche Marine-Minister in Paris beauftragt worden, dem französischen Marineminister die Antheilnahme des Kaisers, sowie des Staatssekretärs Tirpitz an jenem Ereigniß auszusprechen.

* **Wien, 8. März.** Die deutsch-böhmischen Abgeordneten werden an den Sitzungen des auf den 14. ds. einberufenen böhmischen Landtages nicht Theil nehmen.

* **Brüssel, 8. März.** Das gestern über das Befinden der Königin in ausgegebene Bulletin lautet: „Das Allgemeinbefinden hat sich gestern günstiger gestaltet. Man kann Hoffnung haben, das Leben der Königin zu erhalten. Die Kronprinzessin Stefanie wird heute früh hier erwartet.“ Wie es heißt, leidet die Königin nicht an einer Lungenentzündung, sondern an einem Geschwür an der rechten Brust. Doch ist nicht zu constatiren, ob diese Meldung richtig ist, da die Journalisten keine Nachrichten aus dem Palais erhalten.

* **Paris, 8. März.** Nach einer Meldung des „Soir“ steht eine strafgerichtliche Verfolgung Reinchachs wegen verdächtigen Verkehrs mit Personen des Auslandes bevor. — Der Regierungs-Beschluß, sämtliche Ligen gerichtlich zu verfolgen, verschärft die Opposition gegen die Politik Dupuy's. In der Kammer ist man der Ansicht, daß das Cabinet die Budget-Debatte nicht überdauern wird.

* **Toulon, 8. März.** In der vorletzten Nacht wurden auf den Wachtposten des Pulver-Magazins zwei Schüsse abgefeuert. Der Posten hat in der Richtung des in der Dunkelheit Fliehenden mehrere Schüsse abgegeben, denselben aber nicht getroffen. Der Attentäter konnte unentdeckt entkommen. Bei Absuchung des Terrains durch die Ronde wurden sechs Dynamit-Patronen an einer Mauer gefunden. Diese Mauer steht durch einen unterirdischen Gang mit dem in die Luft geflogenen Pulverturm in Verbindung. Ein Artillerie-Offizier wurde sofort herbeigerufen, um die Patronen unschädlich zu machen. General Davoust ist mit der Untersuchung der Angelegenheit betraut worden. Er wird sein Gutachten darüber abgeben, ob die Explosion des Pulverturmes vielleicht durch ein anarchistisches Attentat herbeigeführt worden ist.

* **Rom, 8. März.** Unter Reserve berichtet die „Stalle“, der Anarchist Acciarito habe im Gefängnis ein dahingehendes Geständnis abgelegt, daß ein Complot gegen das Leben des Königs bestanden und daß ihn das Loos getroffen habe, den König zu ermorden. Infolge dieser Aussage wurden weitere Anarchisten verhaftet.

(**Rom, 8. März.** Im gestrigen Minister-rathe hielt der Minister des Auswärtigen, Canevaro, eine Rede über die Situation in China. Der Minister rath drückte sein einmüthiges Vertrauen zu den Maßnahmen Canevaros aus, von denen er die größten Vortheile für die ökonomische Entwicklung Italiens erwarte.

* **Rom, 8. März.** Auf Ersuchen der hiesigen Polizei wurde der noch flüchtige sechste Theilnehmer an dem Attentat Acciaritos in Wien verhaftet. Die übrigen bereits verhafteten Genossen haben ihre Theilnahme an dem geplanten Attentat eingestanden.

* **London, 8. März.** Die „World“ meldet, Kaiser Wilhelm bräutliche, dem Herzog von York einen Rang in der deutschen Flotte zu verleihen.

* **Petersburg, 8. März.** Aus Wladivostok wird gemeldet, daß die russische Regierung starke Vorbereitungen trifft, sich abermals in den Besitz von Korea zu setzen, und zwar erwartet man dies im Frühjahr. Viel Militär wird in Wladivostok zu diesem Zweck zusammengezogen und es herrscht augenblicklich infolgedessen große Theuerung sowie Mangel an Wohnungen.

* **Warschau, 8. März.** Das hiesige Polytechnikum ist wegen der unter den Studenten herrschenden Bewegung geschlossen worden.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faver Kurz; für den Inseratentheil: i. B. Franz Diehl.

Billigstes Probe-Abonnement!

Für **50 Pf.**

können Sie den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) bei allen Landbriefträgern, Postanstalten und Trägerinnen für den

Monat März

bestellen. Durch unsere hiesigen Filialen und den Verlag bezogen

nur **40 Pf.** monatlich.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Blefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	vom 8. März 1899
Oester. Credit-Action	230.20	230.20
Disconto-Commandit-Anth.	198.90	198.90
Berliner Handelsgesellschaft	165. 1/2	165. 1/2
Dresdner Bank	165. 1/2	165. 1/2
Deutsche Bank	213.30	213.30
Darmstädter Bank	153.80	153.80
Oester. Staatsbahn	154.10	153.80
Lombarden	80.20	80.10
Harpener	182. 1/2	182.60
Hibernia	192. 1/2	192.40
Gelsenkirchener	194. —	194.30
Bochumer	243.10	243. 1/2
Laurahütte	222. —	222. —
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	101.40	
3 %	92.75	
Preuss. Consols 3 1/2 %	101.40	
3 %	92.70	

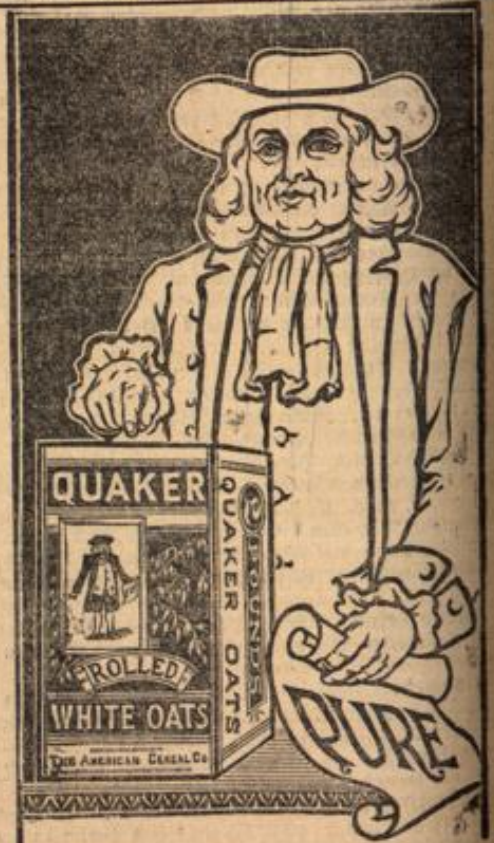
Tendenz: unverändert.

Bank-Diskont.

Amsterdam 2 1/2. Berlin 4 1/2. (Lombard 5 1/2) Brüssel 3 1/2. London 3. Paris 3. Petersburg und Warschau 5. Wien 1. Italien 5. Schweiz 5 1/2. Skandin. Plätze 5. Kopenhagen 5. Madrid 5. Lissabon 4.

Verkaufsstellen für Postwerthezeichen

des Postamts Wiesbaden (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Paket-Adressen, Post-Austragen etc.): bei H. Kopp, Reichelsberg 9; J. Beer, Bwe., Geisbergstr. 16; Fr. J. Bernth, Weidstr. 25; J. Wirt, Moosstr. 1; Joh. Conrad, Weidstr. 3 (Gem. Viehbr.); J. Diehl, Rheinstr. 15; Rob. Etienne, Weidstr. 1; J. Hartmann, Hellmündstr. 25; Th. Hendrich, Dambachstr. 1; A. Henk, Große Burgstr. 17; C. Hofheinz, Platterstr. 1; St. Jhl, Weidstr. 31 (Gem. Viehbr.); W. Jumeau, Kirchstr. 1; W. Kiffel, Röderstr. 27; J. Klig, Rheinstr. 79; A. J. Kopp, Daiggasse 45; Ph. Krauß, Albrechtstr. 36; A. Kopp, Kirchstr. 1; W. Menzel, Lohstr. 1a; A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Str. 1; F. A. Müller, Adelsstr. 28; E. Rießer, Dogheimstr. 3; Carl Schmid, Weidstr. 18; F. Schider, Weidstr. 50; F. Schilling, Neugasse 1; D. Untelbach, Schwalbacherstr. 71; Carl Vogel, Webergasse 54; Chr. Wernersbäuer, Kassirer, Schlachthaus.



Unser Leben währet lang oder kurz, nachdem wir leben, wir können mit siebenzig Jahren jung geblieben und mit dreissig schon alt geworden sein. Quaker Oats, eine billige, kräftige Nahrung, erhält Körper und Geist lebendig und frisch und bringt Wohlbedinden und die Lebenslage zu einander in's Gleichgewicht.

PATENTE etc.
• schnell & gut Patentbüroau.
SACK - LEIPZIG

Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz in Dosen.

(Originalmarke). Feinster Kaffee-Zusatz.

Fabrik: Hirschheim bei Worms a. Rh.

Traurige

mit eingetauchtem Feingehalts-
tempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
Kunststoffe

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.
Schnitzesches Obleichsteden gratis

Abbruch.

Bei dem Abbruch einiger Ge-
bäude in der Herrnmühle werden
Ziegel, Zotten, Schiefer, Breiter,
Treppen, Fenster, Thore, Sand-
stein, rauhe Steine, Backsteine,
Bauholz etc. abgegeben.
Näheres in der Herrnmühle,
Wiesbaden. 2789*

Ein Kinder-Sitzwagen,
sehr wenig gebraucht, zu verkaufen.
Friedrichstr. 12, 2. St., rechts. 2792*

Apfel, ausgeschnittene,
herabgehend zu haben **Nero-**
straße 23. 2783*

Ren! Ren!
Maschinenstrickerei
gut und billig.
Hermannstraße 15.
Hinterhaus, 3. St. 2784*

Über 200,000 Mantel-
schneiderei zu verkaufen, Fried-
richstr. 7, 1. St. 2794*

Wegen Aufgabe des
Geschäfts billig abzugeben:
1 Kaffee- u. 1 Abkühlungs-Apparat
mit 24 Töpfen und 24 Flaschen.
1 Abkühlungs-Apparat, 1 blaue bemalte
Zelle, 1 Garnitur, 1 Haar-
schneidemaschine, 1 Bartschneidemaschine,
1 Rasier- u. 1 Barbier-Apparat und
v. m. Näheres **Nerostr. 34**
4127

Für Buchbinder.

Eine kleine
Druckheftmaschine
zu Handbetrieb zu verkaufen.
Näheres in der Expedition. *

Transporte mittels Feder-
rollen (ein- und
zweirädrig) sowie ganze
Umzüge bei auß. bill. Berech.
übernimmt 4087
Eisenstr. 22 und
Santagasse 14.

Knochen, Lenden, Eisen
und altes Metall werden
zu den höchsten Preisen angekauft
Hofstraße 28. 2716*

Altes Gold und Silber
zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
2610 Langgasse 1, 1. Stiege.

Ein junger
Schwarzer
Schnürring
zu verkaufen, Preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres **Mauritius-**
straße 8, 1. St.

Herde und Oefen
werden gepuht.
Hermannstraße 17.

Gelieferte f. Gartenzäune
H. Kettenbach, Holz-
handl. in Kettenbach.
1. Qual. Rindfleisch 56 Pf.
2. Qual. Rindfleisch 60 Pf.
Näheres zu haben.

Adam Bomhardt,
Walramstr. 17.

Spezialität:
Schwedische und astreine
amerikanische

**Zimmer-
Thüren**
Futter und Beklei-
dungen etc.

Emil Funcke.
Haupt-Comptoir u.
Musterlager:
Guben, Schlossstrasse 7,
wohin alle Aufträge zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niedenau 15
Hinter. Preislisten gratis u. franco

PAPIER-CLAREN-SPITZEN
mit u. ohne Form, in allen
Größen, in großer Auswahl
zu haben.
Simons-Sulzbach's
Frankfurt a. M.
Näheres in der Expedition.

Simon Sulzbach's
Frankfurt a. M.
Näheres in der Expedition.



Hoch Brasch

Wiesbaden

19 Taunusstrasse 19.

Kautschuk-Stempel,

Typen, Signirstempel,

Emallschilder,

Clische's, Gravirungen,

Schablonen,

Stempelmarken,

Stempelfarben in Blei-

dosen und Flaschen etc.

Stets Neuheiten.

Illustrirte Preisliste gratis.

Kein Hustenmittel
übertrifft
Kaisers
Brust-Caramellen.

2360 notariell be-
glaubigte Zeug-
nisse beweisen den
sicheren Erfolg bei
Husten, Heiserkeit,
Catarrh und Ver-
schleimung.

Preis per Packet 25 Pf.
bei: Otto Siebert, Apo-
theker in Wiesbaden,
Louis Schild in Wies-
baden, Apotheker Ernst
Kock's Drogerie in Wies-
baden, Bismarck-Ring-
Frankenstraße. 1557b

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Ketan's Selbstbehaltung.
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Less es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Buch ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlagsgeschäft in
Leipzig Neumarkt 34,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-
Droguen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

gestörte Nerven- und
Central-System
Freiwillig für 1. u. 2. Klasse
Curt Röber, Braunschweig.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 9. März 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Feierlicher Marsch Gounod.

2. Ouverture zur Cantate „Die vier Menschen-
alter“ Frz. Lachner

3. Sérénade espagnole Albeniz.

4. Impromptu in C-moll Frz. Schubert

5. Duett (II. Akt) aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.

6. Ouverture zu „Coriolan“ Beethoven.

7. Largo Handel.

Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.

Harfe: Herr Wenzel.

8. Mendelssohniana, Fantasie Dupont.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Vorspiel zu „Zieten'sche Husaren“ B. Scholz.

2. Arietta aus „Romeo und Julie“ Gounod.

3. Ave Maria, Lied Frz. Schubert

4. Saltarello Vieuxtemps.

5. Intermezzo aus „Ratcliff“ Mascagni.

6. Nachklänge von Ossian, Ouverture Gade.

7. Fantasie aus „Carmen“ Bizet.

8. Durch Kampf zum Sieg, Marsch F. von Blon.

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. März d. Js. Nach-
mittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten Gastwirth
Peter Külzer und **Elise**, geborene Janßen, dahier
zustehende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem
dreistöckigen Wohnhaus nach der **Reyhergasse**, einem
dreistöckigen Wohnhaus nach der **Grabenstraße**, einem
dreistöckigen Abtrittsbau, einer dreistöckigen Wurstküche
mit Wohnung und einem Hofraum, belegen in der
Reyher- und Grabenstraße neben Anton Steib und
Heinrich Roos, **45000 Mark** taxirt, im Gerichts-
gebäude, Zimmer Nr. 61, **zwangsweise öffentlich**
versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. Februar 1899.

716 Königl. Amtsgericht 5.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 9. März er., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale, Dog-
heimerstr. 11/13 dahier, im Auftrag des Concurs-Ver-
walters die zur Concursmasse Heiland gehörigen
38 Stück Rolläden

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 8. März 1899.

1116 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 9. März d. Js., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstr. 11/13
dahier:
2 Pianinos, 2 Spiegelschränke, 1 Teppich, zwei
Kleiderschränke, 1 Sopha, 4 Stühle, 1 Tisch,
4 Kommoden, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, ein
Spiegel, 3 Bilder, 1 Fahrrad, 3 Badewannen,
7 Hängelampen, 1 Theke, 2 Reale, 2 Waagen,
40 Figuren u. dergl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 8. März 1899.

1117 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Hausmacher Eiernudeln

Eier-Maccaroni,

sowie sämtliche Sorten getrocknetes Obst, als:

Pflaumen, Äpfel, Birnen, Aprikosen,

Brünellen, Kirschen, gem. Obst etc.

in reicher Auswahl empfiehlt

1110

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852. Telephon No. 94.

Streng rechte und bläuliche Gänsefedern! In mehr als 150,000
Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannensfedern, Schwannendannen und alle anderen
Sorten Bettfedern und Daunen. Neuheit u. beste Reinigung garantiert!
Gute, preiswerthe Bettfedern v. 600 bis 1,000; 1. A. 1,40. Prima
Gänsefedern 1,80. Polsterfedern: halbwisch 2; weiß 2,50. Silber-
weiche Gänse u. Schwannensfedern 3,50; 4; 5. Silberweiche Gänse u.
Schwannendannen 5,75; 7; 8; 10. A. 10. Für die besten Gänsefedern 2,50;
3. Polsterfedern 3; 4; 5. Jedes drittel Quantum kostenfrei geg. Nach-
richtgefallen des Verehrlichen auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westfalen.

Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u.
kostenlos! Angabe der Preislisten für Federn-Proben erzwungen!

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß unsere liebe Schwester

Anna Barbara Hofmann

plötzlich verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 8. März 1899.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. März,
vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Fried-
hofs aus statt. 2890*

TRAUER-

DRUCKSACHEN

in
Brief- und Kartenform
fertigt schnell und billig an
Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Emil Bommert.
Druckerei-Comptoir: Marktstrasse 50
(Eingang Neugasse).
Bezirks-Telephon 109.

Flotter Schnurrbart.

Ungarische

Wart- und

Haarregler

bestes u. sicheres

Mittel u. Erlang.

e. Hart. Wart- u.

Haarwuch. in all.

biß. Pomaden u.

Linimenten vorzu-

ziehen. A. Dose

W. 1,20 u. W. 2,20

n. Gebrauchsanw.

Verfemte franco gegen Einsend. Betrag

auch in Briefmarken, nur echt 1904b

T.A. Steiner, Charlottenburg 2.

2 Schmiedegesellen Ges., außer

2 Koft und Logis.

2827* Herrnmühlgasse 5.

Nähmaschine, gebraucht, aber gu

erhalten, bill. zu verk. 2826*

J. Riegler, Al. Webers. 6. 1.

Verloren

Lang- od. Goldgasse, e. Messing-

zahnstange mit Triebsschraube

gegen Belohnung abgegeben

Grabenstraße 5. 2825*

Collection

Eine Auswahl der **Hartleben.**

hervorragendsten Romane aller Nationen.

Vierzehntägig erscheint ein Band.

Siebenter Jahrgang.

Preis des Bandes eleg. geb. 40 Kr. = 75 Pf. = 1 Fr.

Pränumeration für ein Jahr (26 Bände) 10 fl. = 19 M.

= 25 Fr.

„Collection Hartleben“

erscheint in ihrem siebenten Jahrgange. Die bisher,
wird es ihr Streben sein, in den Romanen, welche sie
veröffentlicht, jeder Geschmacksrichtung Rechnung zu tragen
und nach Möglichkeit die Vertreter der verschiedenen
Nationen in mündgerechter, guter Verdeutschung zu Wort
kommen zu lassen. Der Preis der Bände von „Collection
Hartleben“ ist im Verhältnisse zu Umfang, Inhalt und
eleganter Ausstattung ein beispiellos wohlfeiler. Alle Jahr-
gänge noch zu haben.

Prospecte und Probebände in jeder Buchhandlung vor-
rätig, oder direct von der Verlagsbuchhandlung durch Post-
karte zu verlangen. 1767b

H. Hartleben's Verlag in Wien.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Roser's rother**
goldener 3716

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens em-
pfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alte Leute etc., auch für den Deffertwein. Preis per 1/2
Orig.-Fl. M. 2,20, per 1/4 Fl. M. 1,20 Zu haben nur in
Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lado's Drogerie.

1 gute Concertzither u. 1
bid. zu verkaufen. Selenm.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Wird eine Nummer des „Wiesbad. General-Anzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Markstraße 30, Eingang Kasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. General-Anzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 1 Dreher, Holz, 2 Metall, 4 Eisen-
- 4 Feiler — 3 Gärtnere
- 9 Maler (Malermeister)
- 7 Maler — 6 Lackierer
- 2 Sattler — 4 Schlosser f. Bau
- 5 Schmiede — 16 Schneider, gr. u. Kleide, auf Woche
- 3 Schneider — 3 Schuhmacher
- 2 Tapezierer — 8 Wagner
- Lehrlinge für Maler, Buchbinder, Feiler, Gärtnere, Maler, Kasser, Maler, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Schriftsetzer.
- 20 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienner
- 2 Kutscher
- 3 Fuhrknechte — 4 Tagelöhner

Arbeit suchen:

- 2 Buchdrucker — 1 Schriftsetzer
- 4 Kaufleute — 2 Kellner
- 4 Köche — 3 Kasser
- 3 Maurer — 4 Maschinisten
- 4 Heizer — 5 Schreiner
- 1 Spengler — 1 Installateur
- 1 Schreibverfänger
- 3 Kutscher — 3 Bureaugehülfe
- 4 Bureauarbeiter
- 16 Hausknechte
- 3 Herrschaftsdienner — 3 Kutscher
- 5 Fuhrknechte — 11 Tagelöhner
- 10 Erdarbeiter
- 4 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Platz Markstraße 32.

Offene Stellen:

- 7. März 1899.
- 2 Radfahrer, 1 für Möbel, 1 für Wagen — 2 Buchbinder
- 3 Dreher (Eisen)
- 3 Dreher (Metall) — 1 Gärtnere
- 1 Maler (Malermeister)
- 2 Buchschmiede — 1 Installateur
- 1 Spengler — 5 Jungschmiede
- 3 Kasser — 1 Maschinist
- 20 Maurer — 2 Poliermeister
- 2 Sattler u. 1 für Reisartikel
- 2 Bauarbeiter für Blecharbeit
- 2 Maschinenschlosser
- 1 Schmied nebst Jungschmied
- 15 Schneider
- 8 Schreiner u. 1 für Werkzeug
- 9 Schuhmacher — 2 Tapezierer
- 1 Polier — 1 Tischler
- 8 Zimmerleute

Verträge für Schreiner, Tapezierer, Feiler, Dreher, Maler u. Tischler, Schneider, Radfahrer, Bildhauer, Bäcker, Buchbinder, Sattler, Schuhmacher, Gärtnere, Spengler

Schmied } gegen Wochenlohn

Schlosser

1 Hausknecht

1 Krankenwärter

2 Abfahrbauer — 1 Bauarbeiter

2 Blumenverkäufer 14—16 J.

2 Herrschaftsdiennerinnen

2 Mädchen für Küche u. Haus

2 Bandmädchen

3 Kinder — 1 Küchenmädchen

1 Weißschneider für Restauration

1 Gewerbl. Arbeiterin

2 Lehrlinge, 1 Puß, 1 Confection.

2 Näherinnen auf Jaquets

3 Monatsfrauen

3 Monatsmädchen.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Cigarren-Vertreter

bei der Wirtsh. und Händler-Landschaft eingeführt, gegen hohe Provision und monatliche Abrechnung von leistungsfähiger Cigarrenfabrik gesucht. Franco-Offerten u. X. P. 500 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. 1901b

Für sofort 2 Oberkellner, zwei Sprachkundige Restaurationskellner, 1 junger Portier, 1 Kutscher, 3 Kellnerlehrlinge. Pächterbureau International, Inh. Fr. Henn, Häfnergasse 14.

Tüchtiger Sattler- und Tapezierergehülfe

gesucht. Ph. Vogt, 4074, Römerberg 23.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe

finden sofort dauernde Stelle bei J. Weisswenger, Schierkeinerstraße 9a.

Ein Schuhmacher auf Woche

gesucht. Reichstraße 6. 2814*

Maßarbeiter

sucht. W. Schöns, Schneidermeister, Röderstr. 6. 2823*

Knecht ges.

Suchwalbacherstraße 63 wird ein Knecht ges. 2817*

Tüchtige Wagner

sucht Ph. Rühl, Helenestr. 3. 2808*

Ein junger Schlossergehülfe

gesucht. 2809*

Ein anständiger junger, evange.

Mann wird als Knaben-Auffeher in die hiesige Kinder-Heilanstalt gesucht, gelernter Schreiner bevorzugt. 2123

Junger Schneider

auf Woche gesucht — Schneider finden Platz. O. Braut, Pilsenerstr. 41, 3. St.

Perfekte

Tailenschneider

gesucht. J. Berg, Langgasse 20.

Schneider

für Änderungen von Mänteln und Jaquets gesucht. J. Berg, Langgasse 20.

Gute Rock- und Kleinflick-Arbeiter

gesucht bei Schneidermeister J. Riegler, Webergasse 16, 1.

Sauberer Hausbursche,

welcher bereits in einem Flaschenbiergeschäft tätig war, gesucht. Emil Korn, Friedrichstr. 45.

6-8 tüchtige Grundarbeiter

finden dauernde Beschäft. gegen hohen Lohn. Näheres bei Auer u. Röder, Adlerstraße 60, oder Baustelle, neue Gasfabrik. 2788*

Mehrere tüchtige Bau-

Schreiner

(Bauarbeiter) sofort gesucht. 4035

Fritz Fuss,

Bauschreiner, Dohlemerstr. 26

Ein Schneiderlehrling ges.

Michelsberg 26, 11. 3879

Lehrjunge

für Barbier- und Friseurgeschäft gesucht. W. Wenger, Friseur und gepr. Heilgehilfe, Bismarckring 20.

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung gesucht. K. Vogt, 4076, Bismarck-Ring 16.

Ein Schreinerlehrling

gesucht. A. Killian, Bau- u. Möbelschreiner, Schwalbacherstraße 25.

Schreinerlehrling

gesucht. W. Meyer, Reichstr. 4.

Gärtnerlehrling

sucht. J. Engelmann, Franz Alstr. 8.

Ein braver Junge vom

Land wird in die Lehre gesucht von W. Wagner, Dachdecker, Reichstr. 7. 2124

Buchdrucker-Lehrling

gesucht. Kost und Logis im Haus. Näheres bei 1902b

Alwin Boege,

St. V. a. Rh.

Schlosserlehrling

gesucht. Schachtstr. 9. 4041

Schuhmacher-Lehrling

sucht. W. Münster, 3340, Wehrstraße 16.

Gärtner-Lehrling

w. ges. Platterstr. 98. 4133

Tapeziererlehrling

unter sehr günstigen Bedingungen auf gleich oder zu Ostern gesucht. Louis Best, Dranienstr. 22.

Lehrling

gesucht geg. Vergütung. 4102

Emailstr.-Anstalt f. Fahrräder etc. Emil Schmitt, Walramstr. 37.

Lehrling gesucht!

Junger Mann mit guten zeichnerischen Anlagen, welcher sich dem Bauwesen widmen will, gesucht. Meldungen mit Lebenslauf an Architect Ludwig Meurer, Luisenstraße 31, 1. St.

Ein braver

Junger

heut od. später in die Lehre gesucht. Brod- und Feinbäckerei, Kirchstraße 11.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abteilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene: Köchinnen

Alten-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Pußfrauen

Näherinnen u. Säuglerinnen.

Abteilung II. für jetzige Vernisarten.

Hausbälterinnen

Kinderfräulein

Verkaufserinnen u. Krankenpflegerinnen etc.

Heim

für steten- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten billige Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.

V. Geiser, Diakon.

Stellen-Nachweis Schwal-

bacherstraße 65. Fortwährend tüchtige Haus-, Allein-, Küchen- u. Zimmermädchen, sowie Köchinnen, Monatsfrauen u. f. w. gesucht. 3796

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen. Näheres Karlstraße 36, Part.

Lehrerinnen-Berein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule

Reichstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Ein zuverlässiger

Wir suchen per 1. April evtl. früher eine tücht., branchekundige

Verkaufserin.

Sprachkenntnisse erwünscht.

Geschwister Strauß, Weißwaren und Ausstattungen.

Kleine Burgstraße 6.

Eine tüchtige Verkäuferin, in der Wäsche-Branchen erfahren, gesucht.

A. Maack, Große Burgstr. 8.

Mädchen

für Änderungen von Mänteln und Jaquets gesucht.

J. Berg, Langgasse 20.

Mädchen

gesucht. Pilsenerstraße 2. 2825*

Gut empfohl. Alleinmädchen ges., welches bürgerl. Kochen kann u. m. kleinem Kinde umzugehen versteht; kleiner Haushalt.

Emserstr. 24, III.

Braves, junges Mädchen

gesucht. W. Wenger, Bismarckring 20.

Einfaches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.

Dohlemerstraße 54a, I.

Jüng. Mädchen,

welches nähen kann, gesucht. 2818*

Schäftelstr. Neugasse 1, 2. St.

Küchenmädchen, eine große Anzahl, finden sofort gegen hohen Lohn Stellung; ferner werden gesucht Hotelzimmermädchen, 3 Caffee-Köchinnen, 5 Herrschaftsköchinnen, 1 Etagen-Hausbälterin. Bureau International, Inh. Fr. Henn, Häfnergasse 14 (Stadt Eisenach).

Junge Mädchen

können unter günstigen Bedingungen und sofortiger Vergütung das Cigarrettenmachen erlernen. Tabak- u. Cigarrettenfabrik „Mene“, Webergasse 15.

Ein Mädchen, welches selbst-

ständig bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird zum 15. März gesucht.

Angustastr. 13 pt.

Allein-Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht.

Große Burgstraße 8.

Ein saub. will.

Mädchen

von auswärts f. Hausarbeit ges. Reichstr. 7, III. r.

Ein Mädchen

gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Pilsenerstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Anständige junge Mädchen können Kleidermachen, Zuschneiden und Garnieren erlernen.

* Reichstr. 26, Gartenh. part. r.

Ein tüchtiges, williges Mädchen für Küche und Hausarbeit

gesucht. Reichstr. 26, Gartenh. part. r.

In bürgerl. Haush. e. tüchtiges Hausmädchen gesucht. Moritzstraße 72, part. 4118

Junger Mädchen

tagüber gesucht. Schwalbacherstr. 37, III. r.

Lehrmädchen

für Kleidermachen gesucht. Dranienstraße 6, 2. St. I.

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. Ad. Mackel, Wilhelmstr. 32.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. Mathilde Rüdgel, Kirchstraße 2, II.

4 Stickerinnen

und Lehrmädchen

gesucht. 2708*

Schwalbacherstr. 22, Hth. 1.

Erste

Tailenarbeiterinnen

werden bei sehr hoher Bezahlung per 15. März oder später nach auswärts gesucht. Offerten unter F. H. 956 an

Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden. 63/16

Geübte

Drückerinnen

für dauernd bei hohem Lohn gesucht. 3927

Georg Pfaff, Kapselabrik, Dohlemerstraße 62.

Ang. Monatsmädchen

unter guten Bedingungen tagsüber gesucht. Kirchstraße 25, 2. St. *

Tüchtige Kleidermacherin

für dauernd gesucht; daselbst l. e. Mädch. das Kleiderm. gründl. erlern. Mauritiusstr. 1, II. 2801*

Stellengesuche

Junger Mann sucht irgend Beschäftigung im Schreiben oder Zeichnen. Offert. unter B. 2358 an die Exped. des Bl.

Eine im Haushalt und Kinder-erziehung erf. Dame f. Stell. Erfund. von 11—1 Uhr Adelsheidstraße 79, part. 2812*

Tücht. Näherin empf. sich im Ausb. u. Rend. v. Kleidern außer dem Hause. Hermannstr. 17, Hth. 8 St.

Puppenkleider

werden hübsch angefertigt. 3699

Schachtstraße 16, Frau Rühl.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 9. März 1899.

192. Abonnements-Vorstellung. Abonnementbilletts gültig. Novität! Zum 4. Male. Novität!

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Georges Godefroid

Lucienne, seine Frau

Montpépin

Kurcore, seine Frau

Alfred Godefroid

Raoul de Saint Rébard

Angèle

Laborde

Charbonneau

Madame Charbonneau

Rosine, ihre Tochter

Julie, Dienstmädchen

Francine, Köchin

Die Handlung spielt in den beiden ersten Akten in Autent in Paris im Hause der Montpépins, im dritten Akt in Rangis im Hause der Familie Charbonneau.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Freitag, den 10. März 1899.

193. Abonnements-Vorstellung. Abonnementbillet

Grosser Räumungs-Verkauf.

Um in Anbetracht der gelinden Witterung mit meinen grossen Vorräthen in Winterwaaren möglichst rasch zu räumen, verkaufe sämtliche noch auf Lager habenden

Winter-Schuhwaaren
zu **bedeutend ermässigten Preisen.**

Wilh. Pütz, Schuhwaarenlager,

37 Webergasse.

Kirchgasse 13.

Nur noch kurze Zeit

dauert der

Total-Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Deshalb gebe ich meine grossen Vorräthe in
Kleiderstoffen, schwarz, weiss und farbig
Gardinen, Portieren, Tischdecken,
Baumwollwaaren weiss und bunt,
sowie alle übrigen Artikel

zu und unter Einkaufspreisen
ab.

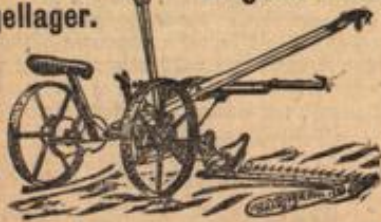
Anton Reitz,

Schwalbacherstr. 29

Ecke Mauritiusstrasse.

Rollen-
Kugellager.

Original-Amerikanische **Mäh-Maschinen**



für Gras, Klee und Getreide, bewährt u.
für hiesige Verhältnisse passend, liefern unter
Garantie für vorzügliche Leistung zu er-
mässigten Preisen. Aufstellung und Vor-
führung durch unsere Monteure.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M., Hanauer Landstrasse 169.

Man beachte, dass spätere Reparaturen, welche durch Abnutzung unvermeidlich sind, nur in einer Maschinenfabrik ausgeführt werden können und nicht durch einfache Nachbesserung der zerbrochenen Gusstheile.

Bei Bedarf in Möbeln

bitten um Besichtigung unseres grossen Lagers

anerkannt

billigste Preise
Polsterwaaren

bei
in

prima Qualitäten
gediegener Arbeit.

Joh. Weigand & Co.,

Marktstrasse 26, (Drei Könige).

1085

1 gr. Stassenshrant
mit 2 Treffer und groß. Bücher-
raum bill. zu verk. 3965
Schützenhofstr. 31.

Sehr billig zu verkaufen:
ein gebrauchtes
Billard und verschiedene leere
Flaschen. 2813*
Rheinbahnstrasse Nr. 5.

20 Ctr. Kleeheu,
20 Ctr. Wiesenheu
zu verkaufen bei 4131
Miois Münch, Raunenthal.

Ein guter Zughund
zu verkaufen. Näheres Wellrig-
strasse 30, Stb. 1 St. 4132

Flotter Schnurpart:



Erfolg garantiert!
1 Dof. Mit. 1. — u. 2. — nebst Gebetsbuch
u. Garantieschein. Versand discreet per
Nachn. od. Einsd. Betrag. (a. l. Briefm. all-
föndert). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer
Hamburg-Borsfelde.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 35/17

C. L. Flemming

Holzwaarenfabrik

Globenstein

Post Rittersgrün, Sachsen

Holzwaarenfabrik

Radkämme,

Hölzerne Riemenscheiben,

Wagen

bis zu 12 Ctr.
mit abgedrehten
Eisenachsen,
gut beschlagen.

Sportwagen,

Hand- und Küchengeräthe,

Hobelbänke, Rosenstäbe,

Wachtelhäuser, Flug- und

Heckbauer, Einsatzbauer,

Gesangskasten,

Starkasten.

W u r e r

Packete

9 Stück fortirt
für Canarien-
züchter Mark 6
franco.

Man verlange Preisliste

Nr. 672. 1841

Emil Schumann,

Pirna a. E.

Selbstgefäbrte Bäck-
tereitiefstourenreicher
Canarienedel-
roller.

Brännt mit höchst.
Ausgehn. Versandt unt. Gar.
f. Werth u. leb. Anf. g. Nachn.
Nr. 8, 10, 12, 15, 20 p. St.
Zuchtweibchen Mt. 1,50.
Zuchtanleit. 50 Pf. Briefm. 14/16

Achtung! Grosse

öffentliche Gärtnerversammlung.

Einberufen für Samstag, den 11. März, Abends
8 1/2 Uhr, im Saale „Zu den drei Königen“, Marktstr. 26.
1. Herr Fritz Behrens, Redakteur der „Allgemeinen
Deutschen Gärtnereizitung“ wird über folgendes Thema referiren:
„Zweck und Ziel des Allgemeinen Deutschen Gärtnerver-
eins.“

2. Allgemeine Diskussion über Sonntagsruhe und Wohnungs-
verhältnisse im Sinne des Gesetzes. 2800*
Wir bitten in Anbetracht der Wichtigkeit des Themas dringend
um das Erscheinen der Herren Principale, sowie aller Mitglieder,
Collegen und alle in der gärtnerischen Branche Beschäftigten.

Der Vorstand des Zweigvereins „Hedera“.

Local-Gewerbeverein.

Freitag, den 10. März, Abends 8 Uhr,
im Saale der Gewerbeschule, Wellrigstrasse 34:

Experimental-Vortrag

des Herrn H. Lensch aus Düsseldorf
über:

**Die Ives'sche Photographie
in natürlichen Farben.**

Eintrittskarten für Vereinsmitglieder kosten-
los, für deren Angehörige à 20 Pfg., für
Nichtmitglieder à 50 Pfg., sind vorher bei
der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Wellrigstr. 34,
erhältlich.

18885 Der Vorstand.

**Männergesang-
Verein „CONCORDIA“**

Sonntag, den 12. März, Abends 7 1/2 Uhr:

**Liedertafel
mit Ball**

in den oberen Sälen des „Casino“, Friedrichstr. 23,
wozu wir die verehrlichen unactiven Mitglieder,
Gäste und Inhaber von Jahreskarten hierdurch er-
gebenst einladen.

Der Vorstand.

Lignal.

D. Parkett- u. Linoleum-Bohnerwisches d. Zukunft
1/2-Pfd.-Dose 1 Mk., 1/4-Kilo-Dose 1.80 M.

Nur bei

Backe & Esklony, Wiesbaden,
Taunusstr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen.
Drogerie und Parfümerie.

Telephon 757. 949

Lumpen,

altes Eisen und Metalle kauft stets zu den höchsten Preisen

Georg Jäger, Fischgraben 18.

Telephon 651.

Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeliefert.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetrag. Post-Zeitungsschein Nr. 5106.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abheften
und im klaren Lichte zeigt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 58.

Donnerstag, den 3. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Infolge mehrfach vorgekommener Nichtbeachtung der Vorschriften bezüglich des Schulbesuches an anstehenden Krankheiten erkrankter Kinder werden nachstehend die Bestimmungen aus der Ministerial-Anweisung vom 14. Juli 1884 zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule nöthig machen, gehören:
a) Cholera, Ruhr, Mäern, Röttheln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfalltyphus.
b) Unterleibstypheus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und so lange er krampfartig auftritt.
 2. Kinder, welche an einer in Nr. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.
 3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte dann ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
 4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.
- Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Mäern und Röttheln vier Wochen.
- Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiederzulassung zum Schulbesuche das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.
- Wiesbaden, den 2. Februar 1899.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 8. Februar 1899.

Der Magistrat.

In Vertr.: Heß.

Vergabung des Betriebs von Mineralwasser-Trinkhallen.

Vom 1. April d. J. soll der Betrieb folgender zu errichtender Mineralwasser-Trinkhallen:
1. auf dem Luisenplatz, dicht an der Rheinstraße,
2. auf dem Faulbrunnenplatz,
3. in der Allee der Wilhelmstraße, gegenüber dem Museum,
4. in derselben Allee, am Ede der Sonnenbergerstraße,
5. in der Allee der Rheinstraße, vor dem Taunusbahnhof,
6. die bestehende Trinkhalle hinter dem Kriegerdenkmal in den Nerothalanlagen,
jeweils ein jährlich im Voraus zu zahlendes Pachtgeld und die Dauer von zunächst 3 Jahren an einen oder mehrere Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen können gegen Zahlung von 10 Pfg. auf Zimmer 23 des Rathhauses bezogen und nachstehend aus den Lageplänen die genaueren Aufstellungen entnommen werden.

Als Bieter werden nur solche Personen oder Handelsgesellschaften zugelassen, welche hier ihren Wohnsitz oder Sitz haben.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Trinkhalle-Vergabung“ bis zum **20. Mts., Vormittags 11 Uhr**, auf Zimmer 23 des Rathhauses einzureichen.

In den Angeboten ist getrennt anzugeben das Gebot für jede Halle für sich und event. für 2 oder mehrere Hallen, außerdem ist in dem Angebot zu erklären, daß der Bieter die Pachtbedingungen kennt und sich ihnen unterwirft.

Die Auswahl unter den Bietenden behalten wir uns vor.

Wiesbaden, den 3. März 1899

948a

Der Magistrat. J. B.: Heß.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zuschießen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 550 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 40,400.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnisse zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

Herr Stadtrath Bedel, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefel, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Krekel, Dohlemerstraße 26,
Herr Stadtverordneter Stamm, Wellrichstraße 40,
Herr Bezirksvorsteher Höpp, Adelsheidstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Bollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippstraße 43,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma E. Ader, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ede Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Herrmann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1 (Ede der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Ramens der städt. Armen-Deputation:

Mangold, Beigeordneter.

Verdingung.

Die Ausführung von Schreinerarbeiten (Wandverkleidungen des Speisesaales, Hausthür, Treppengeländer etc., Loos I., Verkleidungen der West- und Südhallen, Loos II.) und Glaserarbeiten (Loos III.) für den Um- und Erweiterungsbau auf dem Neroberg, sowie

die Herstellung und Anbringung von Zalonie-Klappläden (Loos IV.) und die Um- bzw. Verdeckung des Daches (Loos V) für das alte Restaurationsgebäude ebendasselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 123 Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 14. März 1899, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 3. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

952a

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die für die Herstellung eines Brausebades nebst Frühstückssaal in der Lehrerschule erforderlichen **Täncherarbeiten, Loos I., Installationsarbeiten, Loos II., Schreinerarbeiten, Loos III., sowie die Hofregulierungs- u. Pflasterarbeiten, Loos IV.**, ebendasselbst, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 124 Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 15. März 1899, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 3. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

953a

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die zu dem Neubau für den Volksgarten an der Gustav Adolfsstraße hieselbst, erforderlichen **Maurer-, Staaker-, Steinmetz-, Zimmerer-, Schmiede-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten** sowie die **I-Trägerlieferung** sollen ungetrennt an einen Unternehmer im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, können Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 2 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 128“ versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 15. März 1899, Vormittags 9 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 6. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

963a

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten per Centner Mt. 2.—

b) Buchenholz,

geschnitten und grob gespalten per Centner Mt. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Bekanntmachung.

Der Reichsrichter von den bis 15. Dezember 1898 einschließlich bei dem städtischen Leihhause dahier verfallenen und am 23. u. 24. Januar 1899 verfallenen Pfänder Nr. 17645, 17716, 19111, 19112, 20038, 20940, 21009, 21040, 21082, 21086, 21095, 21096, 21105, 21126, 21154, 21298, 21299, 21291, 21415, 21435, 21469, 21485, 21491, 21494, 21506, 21580, 21581, 21582, 21596, 21628, 21636, 21658, 21659, 21677, 21723, 21726, 21802, 21861, 21864, 21871, 21876, 21877, 21878, 21906, 21967, 21973, 21997, 22006, 22009, 22115, 22118, 22159, 22190, 22201, 22205, 22232, 22233, 22234, 22235, 22236, 22237, 22238, 22239, 22240, 22241, 22242, 22243, 22244, 22245, 22246, 22247, 22248, 22287, 22314, 22316, 22317, 22328, 22446, 22452, 22453, 22455, 22457, 22471, 22496, 22538, 22570, 22571, 22573, 22575, 22586, 22600, 22615, 22619, 22654, 22657, 22693, 22699, 22724, 22731, 22732, 22733, 22734, 22738, 22739, 22740, 22741, 22742, 22762, 22777, 22863, 22864, 22874, 22920, 22933, 22934, 22937, 22938, 22939, 22940, 22946, 22954, 22986, 22993, 23017, 23032, 23033, 23070, 23085, 23135, 23136, 23144, 23198, 23213, 23245, 23264, 23294, 23335, 23336, 23356, 23361, 23367, 23368, 23369, 23389, 23393, 23394, 23423, 23433, 23468, 23478, 23489, 23494, 23532, 23551, 23564, 23565, 23578, 23607, 23613, 23634, 23647, 23685, 23713, 23748, 23753, 23760, 23809, 23821, 23849, 23851, 23860, 23864, 23869, 23895, 23897, 23914, 23960, 23962, 23982, 23986, 23987, 24009, 24046, 24064, 24067, 24068, 24069, 24094, 24108, 24154, 24155, 24156, 24164, 24173, 24259, 24261, 24262, 24263, 24264, 24273, 24283, 24288, 21825, 21876, kann gegen Auszahlung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 24. Januar 1900 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anzahl anheimfallen.

Wiesbaden, den 7. März 1899.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 9. und Freitag, den 10. März d. J., jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti hier, als Vormund der Frau Rentner Philipp Anthos Wittwe, deren gesamtes Hausmobiliar, als:

mehrere Polstergarnituren, mehrere vollständige Betten, ein sehr gut erhaltenes Pianino von Hof-Pianofabrikant Schwechten, 1 Kassenjoch mit Tresor, von Philippi, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, ein- und zweithürige tannene und nußb. Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 Büffet, 2 Regulateure, zweiertheilige Standuhren, ovale und viereckige Spiegel mit Trümeaux, ovale und viereckige nußb. und tann. Tische, Näh- und Nachttische, sowie gut erhaltene Teppiche, Vorhänge, Weißzeug, Glas- und Porzellanachen, Bücher, 2 Lüster, 2 Gewehre, Gold- und Silbersachen, eine vollständige Kücheneinrichtung, 39 Oelgemälde u. A. 1 Landschaft von Burgarth, 1 Winterlandschaft von Hampe, 2 Geflügelstücke von Reinhardt, 1 Fuchsfamilie mit 1 Ente von Jesselberg, Kunstreiter von Quaglio, Winterlandschaft von Jaspers, 1 Seestück von Köster u. s. w.

dem Hause

Nikolastraße Nr. 13

hier gegen Baarzahlung versteigern.

Die Oelgemälde, der Kassenjoch, das Pianino, und die Teppiche kommen am zweiten Versteigerungstage, Vormittags 10 Uhr anfangend, zum Ausgebot.

Die Gegenstände können den 4. und 6. März cr., Nachmittags von 2-5 Uhr, besichtigt werden.

Wiesbaden, den 17. Februar 1899.

Im Auftrage:

930

Brandau, Magistrats-Sekretär.

Feuerwehr.

Das Feuerwehr-Bureau befindet sich von heute ab Marktstraße 3, im alten Gerichtsgebäude, Eingang durch das Thor.

Wiesbaden, den 6. März 1899.

Der Branddirector: Scheiterer.

Bei dem städtischen Krankenhaus dahier wird zum baldigen Eintritt eine zuverlässige Krankenwärterin gesucht.

Das Gehalt beträgt monatlich 25 Mark bei freier Station, doch ist bei zufriedenstellenden Leistungen eine Gehaltserhöhung nicht ausgeschlossen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1899.

932a

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. März d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im weißen Saale des Kurhauses die abgelegten Zeitungen (1898) aus den Lesezimmern öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 25. Februar 1899.

Städtische Kur-Verwaltung:

921a

von Ebmeyer, Auditor.



Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.

Montag, den 13. März 1899, Abends 8 Uhr:

im grossen Saale:

Fritz Reuter - Abend.

(Zehnte und letzte Vorlesung.)

Herr August Junkermann.

PROGRAMM.

1. Hanne Nüte: a) Der Abschied Hanne Nüte's von seinem Pastor. b) Die Spatzenfamilie (Lotting's Gärtnerspredigt).
2. Ut mine Stromtid: Onkel Bräsig's Kaltwasserkur. Pause.
3. Ut mine Stromtid: a) Einzug Axel von Rambow's auf sein Gut Pümpelhofen. b) In Kaufmann Kurz's Laden.
4. Läschen un Rimels: Die Sokratische Methode etc. Ausführliche Programme sind an der Tageskasse zu haben.

Eintrittspreise

Nummerierter Platz: 2 M.; nichtnummerierter Platz: 1.50 M. Billets (nichtnummeriert) für Schüler und Schülerinnen hies. höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M. Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 8. März 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Wilkes, Kfm.	Rademowald
Graf v. Zedlitz-Trützschler	Schmidt, Kfm.	Berlin
Exzellenz, Ober-Regierungs-	Riegler, Kfm.	Erfurt
Präsident	Gluck, Kfm.	Frankfurt
von Jordan, Kgl. Amtsrath,	Henius, Kfm.	Berlin
Obisch	Sahrfeld, Kfm.	Lorch
Eckhard	Altmann, Kfm.	Berlin
Liebau		
Hengsbach		
Hammer		
Hotel Aegir.		
Schmidts Kommerzienrath		
Elberfeld		
Bahnhof-Hotel.		
Meyer		
St. Goarshausen		
Baer		
Frankfurt		
Schwarzer Bock.		
Gerlach Fr. m. Tochter		
Kaiserslautern		
Weinstein Kfm.		
Sama		
Scholz, Kfm.		
Magdeburg		
Gerlach		
Longeville-Metz		
Hotel Einhorn.		
Misterek Kfm.		
Berlin		
Granert, Kfm.		
Berlin		
Diebel, Kfm.		
Frankfurt		
Jüngster, Kfm.		
Zürich		
Doernberg, Kfm.		
Eschwege		
Neubauer, Kfm.		
Frankfurt		
Noebeling		
Goslar		
Gansneb, Baroness		
Fränlein		
Paris		
Eisenbahn-Hotel.		
Bartels, Kfm.		
Vlotho		
Karlsberg, Kfm.		
Hamburg		
Weller, Kfm.		
Frankfurt		
Küstermann, Kfm.		
Hamburg		
Ziegler Fr.		
Stuttgart		
Englischer Hof		
Junghausen		
Berlin		
Bruno		
Helsingborg		
Erbsprinz.		
Lilienstein, Kfm		
Udingen		
Wittmann, m. Tochter		
Rüdesheim		
Pides, Fr.		
Hannover		
Grüner Wald.		
Hessenburg, Kfm.		
Offenbach		
Pelzer, Kfm.		
Essen		
Dustmann, Kfm.		
Bünde		
Mottebohm, Hr. Ingenieur,		
Berlin		
Wolf, Kfm.		
Frankfurt		
Tenhaff, Kfm.		
Neurode		
Kemper, Kfm.		
Elberfeld		
Schäfersch, Kfm.		
Frankfurt		
Hotel Hohenkollern.		
Sieg, Elektriker Dr. m. Fr.		
Köln		
Hotel Vier Jahreszeiten.		
van Alphen Fr.		
Holland		
Hotel Kaiserhof		
Bergas		
Schleswig		
Goldene Kette		
Gruber, Baumstr.		
Lichtenfels		
Hotel Mehler.		
Ziemsen, Leut.		
Danzig		
Wolff, Leut.		
Marienwerder		
Demmler, Bildhauer		
Frankfurt		
Rittmayer, Bildhauer		
Frankfurt		
Altenkirch, Kfm.		
Lorch		
Hotel Metropole.		
Wernecke		
Heidelberg		
Honsberg		
Kemscheid		
Habrich, Fr.		
"		
Hämmerstein		
Mannheim		
Villa Nassau.		
v. Loga, Dr.		
Berlin		
Hotel National.		
Künter, Kfm.		
Hannover		
Schulze, Sen.		
"		
Nöthenhof.		
Borchmann, Kfm.		
Speyer		
Willes, Kfm.		
Rademowald		
Berlin		
Schmidt, Kfm.		
Erfurt		
Riegler, Kfm.		
Frankfurt		
Gluck, Kfm.		
Berlin		
Henius, Kfm.		
Lorch		
Sahrfeld, Kfm.		
Berlin		
Altmann, Kfm.		
Berlin		
Ahlrs		
Holzhausen		
Rubock, Kfm.		
Dessau		
Schmidts, Kfm. m. Fr.		
Oppenheim		
Schmidts, Fr.		
"		
Zur guten Quelle.		
Amend, Kfm.		
Runkel		
Schade		
Nastätten		
Kilp		
"		
Schaub		
"		
Quisisana.		
Clarke, Fr.		
London		
Cooper, Fr.		
"		
Rhein-Hotel.		
Nolden, Dr.		
Ludwigshafen		
Schachtebeck, Fabrikdr.		
Dr.		
Westfalen		
Fassbänder		
Neuwied		
Heller, Dir.		
Danzig		
v. Rathenow, Fr. Baron		
Schlesien		
Cremer, Generalanwalt		
Neuwied		
Schwarz, Bankrevisor		
Dyresin, Chemiker m. Fr.		
Essen		
Daum, Dir.		
Breslau		
Strauben, Dr. jur.		
Strassburg		
Jacoby, Fr.		
Greifswald		
Hotel Rose.		
Beaumont		
England		
Bishop, Fr.		
Karlsruhe		
Turner		
Magdeburg		
Weisses Ross.		
Heugner, Kfm.		
Moskau		
Schützenhof.		
Scheid, Kfm.		
Gießen		
Weisser Schwan.		
Hartung		
Schloss Noting		
Weickert, Kfm. m. Fam.		
Leipzig		
Schubert, Fr.		
Leipzig		
Hotel Spiegel.		
Breda, Baurath, m. Fr.		
Danzig		
Hotel Tannhäuser.		
Gabe, Fr.		
Bremen		
Lahter, Fr.		
Brem		
Müller, Fr.		
Frankfurt		
Gronau, Kfm.		
Hamburg		
Speidel, Kfm. m. Fr.		
Königswint		
Schulze, Kfm.		
Hann		
Schlaak, Kfm.		
Neustad		
Tannus-Hotel.		
Conrad, Fr.		
Kö		
Clausen, Physiker		
Berl		
von Bronk, Physiker		
Berl		
Stanzen, Rest.		
Hal		
Bergier, Kfm. m. Fr.		
Karlsru		
Hotel Victoria.		
Best, Kfm.		
Frankfu		
Oertel, Geh. Commerzienrath		
Lebest		
Schuls		
Berl		
Giersberg, Dr.		
Berl		
von Dungen, Frhr.		
Berl		
Elsenmann, Dr. m. Fr. Kass		
Hotel Vogel (Foussner.)		
Litteria Nobili m. Fam. Kö		
von Huebthausen, Kfm.		
Mannbe		
Send, Kfm.		
Rambe		
Pabet		
Ohld		
Jacobi, Dr.		
Frankf		

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 58.

Donnerstag, den 9. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

72

War den Monat Januar dort, ging dann nach Paris, um mir einige angenehme Tage zu gönnen, Elina ist dort, wie Du weißt; kaum, daß ich einige Stunden genießen konnte, so erhalte ich ein Telegramm, welches mich zu- ruckruft, hierher. Alles nur eine unnütze Plackeret meiner Familie, geschieht mir schon zum fünftenmal, daß sie mich auf solche Weise zurückzitiert.

In Paris geht es also lebhaft her? Kein Rebel dort, gemächlich? Möchte selbst auf einige Tage hin. Hast Du Bekannte gefunden?

Sehr viele, und was Dich interessieren dürfte: die kleine Elina ist beim Theater Varietes, jünger und lieb- licher denn je. Sie ist eine Heze. Sie muß zum minde- sten fünfunddreißig Jahre alt sein, und wer sie gestern abend gesehen, hätte sicherlich darauf schwören müssen, daß sie kaum siebenzehn Jahre zähle. Du kennst doch Elina, Willy?

Willy nickte bejahend.

Und zähltest nie zu ihren Anbetern?

Niemals. Ich habe nie begreifen können, was denn so Unwiderstehliches an ihr sei. Sie ist eine schöne Frau, ich leugne das nicht.

Du bist ein Ungetüm, Pelson; Deine Gefühllosigkeit schon sprichwörtlich geworden. Du hattest noch dazu eine besondere Günst.

Ich hatte zufällig die Gelegenheit, Elina einen Dienst zu erweisen, und das rechnete sie mir hoch an. Wer ist denn ihr neuestes Opfer?

Es giebt deren eine Unzahl. Man nennt zwei Ame- rikaner, spricht von einem österreichischen Fürsten, natür- lich mit leerer Börse, von dem Prinzen Castalani, schließ- lich aber auch von Lord Bayron. Man jagt, seine Ge- walt an sie machen ein Vermögen aus.

Pelson, in seinen Sessel zurückgelehnt, hatte träume- rich den Worten des Freundes zugehört. Bei Bayrons

Namen jedoch richtet er sich hastig empor und starrt mit weitgeöffneten Augen um sich. „Von wem sprichst Du?“

„Nun, von Bayron, den mußt Du doch kennen, Du bist ja sogar mit ihm verwandt. Er hat zu Weihnachten geheiratet, nicht wahr? Seine Treue hat nicht lange stand gehalten, scheint es.“

„Sprichst Du im Ernst, daß Bayron in Paris sei?“

„Seit drei Wochen; verbrachte die Flitterwochen in der Normandie oder Bretagne, weiß nicht mehr wo; das Schäferleben in dem stillen Landstädtchen ist in der That ein langweiliges Vergnügen, da ging er mit der holden Gattin nach Paris und sah dort Elina.“

Die Farbe war aus Pelsons Antlitz gewichen; er sah sein Gegenüber regungslos an.

„Er ist wie toll und folgt jenem schönen Dämon auf Schritt und Tritt. Seine kleine Frau sitzt indessen ganz allein im Hotel. Man spricht natürlich allgemein von der Sache, allerdings im stillen. Hast Du sie gekannt, Willy?“

„Ja, wie sieht sie aus?“

„Ich habe sie nur einmal gesehen, und das war noch, bevor Elina den Kopf ihres Herrn Gemahls verdröht hatte.“

„Ich begegnete ihnen auf der Promenade und kann mich erinnern, daß alle Welt die kleine, blonde Schönheit anstaunte. Auch auf einem Ball bei der Gesandtschaft ist sie erschienen und bildete drei Tage lang das Gesprächs- thema aller Klubs.“

Es war ihr erstes und letztes Auftreten in der Ge- sellschaft. Sie ist noch in Paris, doch kein menschliches Auge erblickt sie, während er Elinas Spuren folgt.“

„Und Castalani gestattet es Elina, sich zu benehmen, daß dergleichen geschehen kann? Viel Nachsicht gegen eine künftige Prinzessin, das muß ich gestehen.“

„Verstehen wir uns recht, Willy! Elina benimmt sich nicht auffallender als die Mehrzahl der Damen am Thea- ter. Castalani ist zudem ein Mann, der die Ehre seiner Frau zu wahren versteht, ein berühmter Duellant und Schläger. Madame ist seine Verlobte. Sie hat eine Dame,

welche sie überallhin begleitet. Aber sie nimmt Huldigung- gen und Geschenke an, läßt sich die Herzen der Männer zu Füßen legen und stößt sie von sich, wie ich etwa die Asche meiner Cigarette abstreife. Hast Du gepeist, Pel- son, denn ich habe mein Diner bestellt.“

„Ich will Dich nicht aufhalten. Gute Nacht, ich muß fort.“

„Er verläßt das Gemach. Ein harter, ernster Ausdruck ist in seinem Antlitz.“

„Sie hat keinen Vater, der ihre Partei ergreifen, kei- nen Bruder, der sie verteidigen könnte, vielleicht vermag ich zu helfen,“ so denkt Pelson. „Wenn die Geschichte wahr ist, so ist es die höchste Zeit, daß jemand ihr beisteht.“ Er gedenkt seiner eigenen Abschiedsworte, ist jetzt schon die Zeit gekommen, da er sie schützen muß? „Wenn Feltz sie in der That schlecht behandelt, töte ich ihn mit eigener Hand. Erst einen Monat seine Frau und schon vernach- lässigt, verlassen, kaum denkbar! Arme Ottilie!“

Sie hat nicht nach ihm gesehnet, das arme Kind, aber er erinnert sich seiner eigenen Worte an ihrem Hochzeits- tage und fühlt, daß auch sie dieselben nicht vergessen haben kann. Er will sofort zu ihr.

So lange Feltz mit ihr gut war, hatte sie seiner nicht bedurft, nun schien Feltz ihrer überdrüssig, nun bedurfte sie seiner. Er wollte sogleich zu ihr, morgen schon, Feltz zwingen, Paris zu verlassen, er durfte das Herz seiner Frau nicht brechen.

In fieberhafter Unruhe verging die Nacht für Willy Pelson; beim Morgengrauen war er auf dem Wege nach Paris.

Das Wetter, trüb und neblig in London, war hell und freundlich in der französischen Hauptstadt. Die Fen- ster des Hotel de Bouvre sind hell erleuchtet, Pelson steigt aus der Droschke, welche er am Bahnhofe genommen hat, und schreitet in die Vorhalle.

„Kann ich ein Zimmer bekommen?“

„Ja, mein Herr!“

„Lord und Lady Bayron sind doch hier abgestiegen?“

„Ja wohl, ihre Zimmer befinden sich im ersten Stock.“

Neubestellungen

auf den „Wiesbadener General- Anzeiger“ (Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden) werden von den Austrägern, unseren mehr als 120 Filialen in Stadt und Land und der Haupt-Expedition Wiesbaden, Marktstr. 30 (Eingang Rungelstr.) entgegengenommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat nur

40 Pfg.,

frei in's Haus 50 Pfg.

so nehmen alle Postanstalten, sowie jeder Briefträger Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen

Postzeitungsliste Nr. 7864.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

73

Pelson steigt mit ernster Miene die Treppe empor. Ob wohl zu Hause sind, wie wird Feltz ihn empfangen?

Zur selben Stunde sitzt Lady Bayron allein in den ele- ganten Gemächern, wann wäre sie jetzt nicht allein, arme Ottilie! Sie tritt ans Fenster und blickt mit traurigen Augen auf die Straße. Das weiche, blonde Haar fällt auf ihre Schultern herab, sie achtet es nicht. Was liegt ihr da- rauf, Feltz sieht es nicht, er ist jetzt nie hier, um es zu sehen. Was sie trägt, wie sie aussieht, ist ihm einerlei ge- worden. Ihre ganze Erscheinung befundet tiefen Schmerz.

Ihre Wangen sind gegen die kalte Fensterscheibe gelehnt, ihre Hände sind fest ineinander gefaltet, die müden Augen schenken auf das Getriebe in den Straßen. Plötzlich schreckt sie zusammen. Aus einem Wagen, welcher loeben ange- halten hat, springt ein junger Mann, und Ottilies Herz schlägt mächtig. Groß, breitschulterig, mit rötlichem Bart, erinnert Willy nur einmal wiedersehen zu können, einen der vertrauten Gesichter aus dem Elternhause.

Wie nahe zu wissen, o, was gäbe sie nicht darum. Sie waren in einem kleinen Landstädtchen der Bre- tagne gewesen, als Feltz sehr bald den Aufenthalt dort verließ. „Ich sage Dir, Ottilie, ich kann St. Malo nicht ertragen, das Wetter nicht lange ertragen, gehen wir nach Paris.“

Im nächsten Tage schon reisten sie nach dort ab und Ottilies Sorgen begannen. Die ersten vier Tage ging alles gut, er fuhr mit ihr aus, seine Eitelkeit war geschmeichelt, er recht gut bemerkte, wie aller Augen bewundernd auf den jacten Blondine ruhten. Er zeigte ihr den Droure, die Zäuberer, führte sie auf einen Ball des englischen Ge- sellschaften und zu einem Diner bei dem Grafen von Albe- rton.

Am vierten Abend war es regnerisch und windig; sie waren Kapjoch und konnte nicht ausgehen. Feltz

solte im Jockeyklub speisen, dessen Mitglied er war; nach dem Diner begab er sich mit einigen Freunden in das Theater des Varietes, sah Elina, und Ottilies Gesicht war besetzt.

Vernachlässigung, able Laune, Ungebulb, anderes wird ihr nicht mehr zu teil. Abend für Abend war er stets unter einem anderen Vorwande abwesend, Abend für Abend sah sie Stunde um Stunde allein, und wartete, und wartete vergeblich auf einen, welcher aber nicht kam. War Feltz ihrer denn schon müde? Die kindlichen, blauen Augen wa- ren zeitweise mit stehendem Ausdruck auf ihn gerichtet, sie schienen um Lösung des Rätsels zu flehen, schienen zu fragen, was sie denn verbrochen habe, um so schnöde be- handelt zu werden, die feinen Lippen bebten, doch er wollte das Wehen, er wollte die Blicke nicht sehen.

Nach und nach drangen sogar in ihre Einsamkeit leise Gerüchte, Feltz sei ihrer müde, eine andere Frau habe ihn zu fesseln verstanden; alles war für sie dahin. „My- lords“ Leidenschaft für die Schauspielerinnen wurde zum Ge- spräch der Diensthofen, sie wußten, welche kostbare Ge- schenke er ihr machte, wie er beständig bei ihr weilte, und alle diese Gerüchte fanden ihren Weg zu Ottilie. Ihre eigene Dienerin betrachtete sie mit mittelbigem Blicke, alle Welt wußte, daß sie eine verlassene Gattin sei, bevor die Flitterwochen ihr Ende erreicht hatten.

Sie sprach kein Wort der Klage, kein Vorwurf kam über ihre Lippen, nur die Farbe wich aus ihren Wangen, das Licht aus ihren Augen, für sie war das Leben eine Qual geworden. Sie ist heute abend wie immer allein, als ihre Dienerin einen Besuch meldet, einen großen, fremden Herrn. Ottilie erhebt sich erschrocken, wer mag es sein? Sie tritt dem Fremden entgegen; näher kom- mend erkennt sie ihn und stößt einen Schrei der Ueber- raschung aus.

„Willy, o Willy!“

Sie stürzt schluchzend in seine Arme; sie fühlt sich so einsam, so verlassen, das arme Kind, und Willy erscheint

ihr als der große Bruder, der stets gut und nachsichtig mit ihr gewesen ist.

Er errötet, bei der unerwarteten Begrüßung und sie befinnt sich und löst errötend die Arme, welche seinen Nacken umschlungen.

„Es war so plötzlich, und ich bin glücklich, ein bekann- tes Gesicht wieder zu erblicken. Sehe Dich, Willy. Wann bist Du gekommen, und wie geht es allen?“

Ihre Hände sind verchlungen, in nervöser Aufregung preßt sie sie fest ineinander.

„Alle wohl!“ spricht er heiter; „ich bin zwar kürzlich nicht zu Hause gewesen, doch ich erhielt einen Brief von Bella. Ich sagte den Schwestern, daß ich herüber gehe und Dich sehen würde, und sie senden Dir tausend Grüße.“

Eine peinliche Pause entfiel.

„Feltz ist doch wohl?“

„O ja, ich danke!“

Ihre Stimme bebte leise. Abermalige Stille.

„Ist er nicht zu Hause?“

„Nein, er speist außer dem Hause, er . . . er ist bei einem Junggesellenbinder und konnte mich nicht mitnehmen.“

„Und was hat er dort zu thun?“ schwebte es auf Pel- sons Lippen, doch er hält sich zurück. Er sieht, daß sie ihm etwas sagen will, denn dunkles Rot färbt ihre Wangen, und sie macht wiederholt vergebliche Versuche, zu spre- chen.

„Willy,“ flüstert sie endlich. „Ich wollte, Du würdest mich heute abend ins Theater begleiten.“

„Ottilie!“

„Zu den Varietes! Ich . . . ich möchte es so gern! Ich muß hin!“ Ihre Augen sprühen. „Ich will schon seit einer Woche hingehen, willst Du mich begleiten?“

Er preßt die Lippen zusammen, sie hat es also ver- nommen. Er forciert nicht weiter, aber findet auch keine Entgegnung.

„Schlage mir meine Bitte nicht ab, Willy!“ fleht sie. „Du hast mich nie vergeblich bitten lassen, thu' es auch heute nicht! Ich möchte so gern hin, will jene Frau sehen!“

Immobilienmarkt.

Villa mit 9 Zimmern u. Manfaden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa

mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

In bester Geschäfts- lage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch Wilh. Schüssler, 3780 Zahnstr. 36.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Villen

mit schönen Gärten, Nerothal, Wiesbadenerstr., Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa

mit 12 Zimmern, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnisse halber sofort zum billigen Preise von 54.000 Mark zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389 Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land. Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrschastliche Besitzung

auch vorzügliches Speculationsobject in schöner Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Grundstück von 15.000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 288b

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. Landhaus, 8 Zimmer, und Bauplatz für 25.000 Mk. (Anzahlung 4000 Mk.)

Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Forderungen, Hypotheken für Stadt und Umgegend. Mehrere neue Häuser im südlichen Stadtheil gegen Baupläne oder Häuser zum Abbruch zu tauschen gesucht. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit Wirtschaft, gr. comfort. Saal, rentirt Wirtschaft und Wohnung frei, Brauerei leistet die ganze Anzahlung, an einen sachkundigen Wirth zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Eckhaus in der Nähe der mittleren Rheinstraße, Boden von 9 M. Front und 6 M. Tiefe, darunter im Souterrain die nöthigen Keller- u. Vageräume, geeignet für Spezerei- und Delikatessengeschäft, mit Freigang auf Abbruch zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

An der Straße, kleines Landhaus, 8 Zimmer, Küche, herrliche Lage, groß. Garten, Haltestelle der Bahn, veräußert für 27.000 Mk. durch die Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Baumgrundstücke

an Allee-Str. von 150 M. an per Rute, verschied. gute Gärtnereien mit Wohn- und Treibhäusern, auch Baumschule verbunden, von 24.000 M. an zu verkaufen, kleine Anzahlung, durch die Agentur Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

10000 und 6000 Mk. auf II. Hypothek auszuliehen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Gastwirtschaft am Rhein, mit Tanzsaal, Regeltbahn, 600 Hektol. Bierverbrauch per Jahr, mit 6000 M. Anzahlung auf sofort zu verkaufen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Mühle bei Kranfurt, mit Walz- und Mahlwerk, mit großer Bäckereifabrik, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Villa

(Höhenlage) für 25.000 Mk. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende Mehrgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables neues Haus mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6, Agent für Hypotheken und Restaufgelder, Finanzierungen.

Ein schönes Etagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine Wohnung von 5 Zimmern frei rentirt, unter guten Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus mit gutgehendem Drogen-, Colonial-, Material- und Farbwarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, we. a. Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagenhäuser, obere Adelsstraße, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadtheil, unter der Tare zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaren- und Kohlen-geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. H. Weinkeller, mittl. Rhein-straße, und ein rentab. Etagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Bädern oder Werkstätten, im süd. Stadtheil, zu verk., zwei davon auch auf II. Häuser oder Baupläne zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im süd. Stadtheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Vorstädten, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Vorstädten, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Wegzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinstädtchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, für 20.000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermittlung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird N. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Viedrichstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerfeinster Kuranlage Villa, in welcher f. Fremden-pension betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billig durch NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westen sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 J., Garten, Stall., Lift, Centralheizung. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zwei arrondirte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Souterrain im Nerothal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschastl. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Jubebr., 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Pinnerweg. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und Jubebr., dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. herrliche Besitzung im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

Strickwolle.

Empfehle meine so beliebte Marke und weiche Strickwolle, 10 Poth 38 Pfg., Estimomolle, die nicht eingeht und sehr haltbar ist, zu 90 Pfg., sowie alle feineren Wollwaren bekannt billig. Größtes Lager in Unterhosen und Jacken von 75 Pfg. an, alle möglichen Wollartikel haarend billig nur bei Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11.

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten Perlmuttergläsern

empfiehlt

Carl Tremos,

Optiker und Mechaniker, 15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9-5 Uhr.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden.

Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9-6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu massigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789

Sprechstunden: 8-9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Leicher, Adelheidstraße 46.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

172b

Parquetbodenwachs

und Stahlspähne

liefert zu En gros-Preisen

Georg See, Römerberg 24.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anichmieren, Kleider- und Tischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkissen, Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und nicht zurückgebracht.

Für Schuhmacher!

Werkstätte für bessere Maß-Schäfte.
Bestes Material!
Schönste Form!
Saubere Arbeit!

Rob. Fischer, Manergasse 12.

Für **Wöcherinnen:** **Kranke:** **u. Kinder:**

Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.-

per Meter, Inhalationsapparate, Fieberthermometer, Urindaschen, Guttaperchataffet, Suspensorien, Verbandstoffe, Stochbecken, Brustlütchen, Milchpumpen, Kreuznacher Salz, Seesalz, Wundschwämme,

Eisbeutel, Halseisbeutel, Muller's Kinder-nahrung, Soxhlet-Apparat, Gummisanger, Kinderflaschen, Kinderscheiben, Kinderschwämme, Kinderpuder, Medicinal-Lebertran, Garantirt reiner Melk-zucker,

Tropon.

Somatoze.

Chr. Tauber, Telephon 717,

Kirchgasse 6.

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land mit

werden Umzüge unter Garantie billigst befohrt.

Wilh. Blum, 37 Friedrichstr. 37, Wiesbaden.

Wiesbaden, 37 Friedrichstr. 37, Wiesbaden.

Wiesbaden, 37 Friedrichstr. 37, Wiesbaden.

Wiesbaden, 37 Friedrichstr. 37, Wiesbaden.

Wiesbaden, 37 Friedrichstr. 37, Wiesbaden.

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. —
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
ganzer Haus-einrichtungen und einzelner Stücke
in eigens zu diesem Zwecke erhaltenen feuerfesten
Lager-Häusern

Aufbewahrung
Möbel, Koffern, Kisten etc.
und ungeheurer Lager-Häusern
die größten am Platz

Schlachthausstrasse
6 und 7.

Beste Referenzen.



Grumberge
Wiesbaden.

Veterinär-Klinik
Dr. Kampmann.

Klinik für Pferde und Hunde.
Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampf- und Kälteapparate. —
Pensionat für Pferde und kleine Hausthiere.
Spezielle Vorrichtung für Leibesübungen etc. Pensionat. Abtheilung des Wiesbadener Thierarztes.
Dampfbäder der Stallungen und der Klinik-Haus. Elektrische Behandlung des ganzen Thierkörpers.
(An Sonntagen für Unbemittelte gratis.)

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Begründet 1853.

Vermögensbestand 50 Millionen Mark.

Wir haben für unsere sämtlichen Branchen (Feuer-, Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Transport-,
Unfall- und Einbruchdiebstahl-Versicherung)

Herrn Adolf Berg, Wiesbaden,
40 Rheinstraße 40,

General-Agenten ernannt.
Erfurt, 1. März 1899.

Die Direction.

Ausverkauf.

Meine noch am Lager habenden

Weine

verkaufe zu außerordentlich billigen Preisen. Weißweine von 0,40 Mk. per Liter an.

Fried. Wilh. Schmidt, i. F. Schmidt & Klöckner,
Sedanplatz 5.

Die vortheilhafteste Bezugsquelle

für

Kaffee, Thee, Cacao,

man in Wiesbaden: Rheinstraße Nr. 55 und Michelsberg Nr. 20, bei

Gebr. Kayser,

Großhandlung in Kaffee, Thee, Cacao.

Streng reelle Bedienung.

Machen Sie bitte einen Versuch.

An Sonn- u. gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

1898

Unentgeltlich

vers. Anweisung z. Rettung von
Trunksucht mit und ohne Vor-
wissen — Kein Geheimmittel. —
M. Falkenberg, Berlin, Stein-
meßstraße 29. Ueber tausend auch
gerichtlich geprüfte Anerkennungs-
schreiben, sowie eidl. erhärtete
Zeugnisse bezeugen die Wieder-
kehr des häuslichen Glückes. 1151

Ca. 50 Kanarienvogel-Damen
und -Weibchen, wegen Auf-
gabe der Zucht, billig abzugeben.

J. Kulepoff,
Dramenstraße 29,
8851

Römer-Drogerie

empfiehlt

Tapeziererstärke per Pfd. 16—20 Pfg.,
Leinwand per Pfd. 45—65 Pfg.,
Bierforke 1000 Stück Mt. 3.20,
Tafelstisch in 30 Pfd.-Eimer per Pfd. 16 Pfg.,
in 15 Pfd.-Kochtopfen per Pfd. 18 Pfg.,
Fußbodenlacke in 2 Pfd.-Dosen per Pfd. 65—80 Pfg.

1094 **Georg See, Römerberg 2/4.**

Allerfeinste

Tafel-Süßrahm-Butter

in 1/2-Pfund-Packung per Pfd. 1.10 Mt.,
bei 5 Pfd. 1 Mt.

Frische Eier Stück 4 Pf., 25 Stück 95 Pf.

Allerschwerste Eier Stück 5 und 6 Pf.

K. Jeckel, 4/6. Saalgasse 4/6.

Epochemachende Neuheit

auf dem Gebiete der

! Gasglühlicht = Industrie !

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt selbst-
zündend beim Gebrauch des patentirten

Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfertigen Draht-
zünderbügels bewirkt allein das Selbstzünden des
ausströmenden Gases jedes beliebigen Gasglühlicht-
brenners!

Ohne dass: besondere Ventile und
kostspielige Apparate
notwendig sind!

Ohne dass: der Glühstrumpf, wie
bei den meisten selbst-
zündenden Strümpfen, besondere Zündmasse oder Zünd-
flächen zu tragen hat, welche zum rascheren Defectwerden
und Schlechtleuchten des Glühkörpers führen müssen!

Ohne dass: die vorhandenen Glüh-
lichtanlagen geändert
zu werden brauchen.

Funktionirt mit Sicherheit auf bereits
defecten Strümpfen,

daher absolute Zündsicherheit.

Zu beziehen

per Stück Mt. 1.60

franko Nachnahme inkl. Emballage.

Bei größerer Abnahme Rabatt.

Gasglühlicht - Industrie

„Hassia“

Carl Bommert,

Frankfurt a/Main.

1734

Männer-Asyl,

58. Dohheimerstraße 58,

empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz
frei in's Haus à Str. 2 Mt.

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater **Friedr. Müller**, Dohheimerstraße 58
Frau **Fausel, Wwe.**, Kl. Burgstraße 4.

Ringäpfel

garantirt zinsfrei, per Pfd. 50 Pfg., bei 5 Pfd.
49 Pfg., bei Original-Kisten von 45 Pfd.
per Pfd. 47 Pfg., Pfannen von 20 Pfg. an.
Aprikosen per Pfd. 60 Pfg., Ital. Brunnellen 70.
Cal. Birnen 70, Feigen 35, alles nur la neue
Waare, Rubeln u. Raccaroni in großer Auswahl empfehle

EMIL ZORN,

45 Friedrichstraße 45.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstraße 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director **G. Wiegand.**

8622

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwickler, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1550

Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer**, 48 Kirchgasse 48. Telefon 309.

Specialität:

Schlagsahne

süsse und saure Sahne.

Prof. Dr. Gärtner'sche
Fettmilch (D. R.-P.)

Beste und natürlichste Säuglings-
Nahrung.

Unübertroffen für: Blutarme,
Magenkranke, Nierenleidende,
Diabetiker (Zuckerkrank),
Gichtkranke.

Feinste Qualität Vollmilch.
Sterilisierte Vollmilch.
Kur- und Kindermilch.
(Rationelle Trockenfütterung.)
Sterilisierte Milchzucker.
Pasteurisierte Magermilch.
Buttermilch.

Süsse und saure Molken.
Feinste Süssrahmbutter.
(Eigenes Produkt, täglich frisch.)
Hofgut- und Landbutter, Eier.
Slebkäse, ferner diverse Sorten
Hart- und Weichkäse.

Es unterliegt heute keinem
Zweifel mehr, dass die von mir
hergestellte

Centrifugal- Schlagsahne,

wie aus weitesten und höchsten
Kreisen anerkannt wird, von nur
hochfeinster, unübertroffener
Qualität ist.

Dieselbe ist täglich, wie auch
alle anderen Molkereiprodukte
in jedem Quantum erhältlich in der

Sanitäts- Dampf-Molkerei u. Sterilisir-Anstalt Ph. Bargstedt.

Gegründet 1882.
27 Schwalbacherstrasse 27
Telephon 307.

Lieferung **frei in's Haus**.
Auf Wunsch tägliche Nachfrage.
Alle zum Verkauf bestimmte
Milch wird vorher durch
Filtration von Schmutz und
Bakterien gereinigt. 294

TRINK-SALON.

Man achte genau auf die Hausnummer 27.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe alle Arten

Bänder, Spitzen, Schleier,
Federn und Blumen, Hand-
schuhe, Strümpfe, Besatz-
artikel und Corsetts

zu Einkaufspreisen.

Clara Dries, Bahnhofstrasse 20.



Friedrich Seelbach, Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 WIESBADEN, Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren
sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.
Billigste Preise. — Grösste Auswahl.
Reparaturen schnell unter Garantie.

887



Geschäfts-Haus,
über 50 Jahre

Die wahren
Fischer
wollen ihr i.
Sachen-
burg ge-
legenes
worin seit

Wirthschaft

betrieben worden ist, verpachten
oder verkaufen. In Folge seiner
guten Lage eignet sich das An-
wesen zu jedem Geschäftsbetrieb,
besonders aber zur Wirthschaft,
wenn mit derselben Bäckerei oder
Molkerei verbunden wird.

Die Bedingungen sind sehr
günstig und wollen sich Respec-
tanten wenden an den Mitherrn

Emil Bommert,
Buchdruckereibesitzer
in Siegen.

Zahnschmerz

höchster Rähne beseitigt sicher in
wenig Minuten

Kropp's Zahnwatte
(20 pCt. Carbol- und Woll-
Batterien).
Verlange nur ausdrücklich Kropp's
Zahnwatte in plombirter Flasche
à 50 Pfg. In Wiesbaden nur
acht bei Apotheker Otto
Siebert, Marktstraße 10, Drog.
Sanitas, Mauritiusstraße 3 u.
Drogerie Moebus, Taunus-
straße 25. 11/190

Ohrringe

schmerzlos einzusetzen D. R. P.
Eigene Erfindung. — Alleinverkauf.

Grauringe

sowie alle anderen Schmuck-
gegenstände durch Selbstanfertigung zu
den billigsten Preisen. 2062
Reparaturwerkstätte.
Vergolden. — Versilbern.
G. Gottwald, Goldarbeiter
Faulbrunnenstraße 7.

Bruchbänder,

Einfache 2. — Doppelte 3.75

Portemonnaies,

Hofenträger,

416 in großer Auswahl
Harry Süßenguth,
Sattlerwaaren,
Schwalbacherstraße 15.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu billigsten Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlumpft.
Näh. Michaelsberg 7, Korbbladen. (a

Ein reizendes, kleines

Schoofhündchen

(Pudelchen), süß, rein, billig zu
verkaufen. Zu erfragen in der
Expedition

Ein schöner wachsender

Spiz

(Männchen) ist bill. zu verk. in
Schierstein a. Rh., Kaisers Garten-
haus, Dohleimerstraße. 2797*

Gobelin = Malerei

9 Mark; auch Einzelstunden.
Victor'sche Schule,
290/8 Taunusstr. 13.

Selbstgefertigte Strümpfe u.
Socken in großer Auswahl.

Reparaturen billigt. 2804*

Maschinen- und Handarbeit. 7, 2.

Umzüge

und Möbeltransporte be-
sorgt per Rollen und Möbel-
wagen pünktl. bei billiger Be-
rechnung. 4112

Bernhardt, Möbeltransport.
Jahnsstr. 36.

Eihrabutter

à R. 1.10, bei 5 Pfd. à R. 1.05,
frische Land-Eier treffen täg-
lich direkt vom Geflügelhof ein.

Molkerei Martini,
Taunusstraße 48.
621

Schnell-Politur

(von ersten hiesigen Firmen empfohlen,
viele Anerkennungs-schreiben des In- u. Auslandes)
zum Reinigen und Aufpolieren von
Pianos und anderen Möbeln

Dr. M. Albersheim,
Wiesbaden (Park-Hotel),
Wilhelmstraße 30,

Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1.

Meine Schnell-Politur beseitigt Schmutz- und Öl-
Ausschlag von allen polierten schwarzen oder braunen
Möbeln leicht und schnell, ohne die Politur oder das Holz
anzugreifen und erzeugt einen ausgezeichneten
dauernden Glanz. Die Anwendung ist eine äußerst
einfache: Man nimmt ein Stück Leinwand, legt es
mehrfach zusammen, tränkt es mit der „Schnell-Politur“
und reibt die Möbel damit ab. Da viele minder-
werthige Fabrikate im Handel vorkommen,
welche ihren Zweck absolut nicht erfüllen, so
verlange man ausdrücklich die „Schnell-Politur“
von Dr. Albersheim und weise ander-
wärts. 1876

Flasche Mk. 0.75, 3 Flaschen Mk. 2.—

Hanf = Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher
empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Emil Bommert.

Bezirks-Telephon Nr. 199.



Kragen, Manschetten, Vorhemden,
Oberhemden, Nachthemden.

Krawatten.

Neuheiten zum Frühjahr sind
bereits eingetroffen.

Friedr. Exner,

Neugasse 14.

Weizenmehl-Preise.

Feinstes Vorkaufmehl (Grösl. v. Steinberg'sche Mühle)
bei 10 Pfund à 14 Pf. (Sackweise Mk. 25,80)

Diamant-Mehl

Das feinste aller Weizenblütenmehle (Marke Georg Planer)
bei 10 Pfund à 17 Pf. (Sackweise Mk. 29,50)
für Conditoren, Bäcker u. Confectionen billige Mehle und
Lebensmittel-Consumgeschäft d. Firma C. F. W. Schwann,
Schwalbacherstraße 49, Nähe Michaelsberg. — Telefon 414